

81. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 2010

korrigierte Version der gedruckten Ausgabe

Heiniger Druck, Solothurn

Schloss Dornach, Blick auf die Ruine Dorneck, das Birstal und den Blauen.
Um 1835. Signatur ZBS: aa 775

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort.....	5
1 Stiftungsrat.....	7
1.1 Präsidium.....	7
1.2 Mitglieder.....	7
2 Personal	8
2.1 Fest und befristet Angestellte in alphabetischer Reihenfolge.....	8
2.2 Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
2.3 Ehrenamtlich Tätige	11
2.4 Mutationen	12
3 Öffentlichkeitsarbeit	15
3.1 Veranstaltungen und Führungen	15
3.2 Publikationen, Vorträge und weitere Aktivitäten	20
4 Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.....	23
4.1 Bericht des Direktors	23
4.2 Zentrale Verwaltung und Erwerbung.....	26
4.3 Benutzung.....	28
4.4 Lektorat Freihandbibliothek.....	30
4.5 Allgemein-öffentliche Musikabteilung	31
4.6 Kinder- und Jugendbibliothek.....	33
4.7 Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken	37
5 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen	39
5.1 Bericht der Direktorin	39
5.2 Katalogabteilung	45
5.3 Sondersammlungen I: Handschriften, Nachlässe, Autografen, Inkunabeln, Altes Buch	47
5.4 Sondersammlungen II: Musikhandschriften und -drucke, Nachlässe von Musikern.....	52
5.5 Leiter Magazinlogistik	55
6 Querschnittsaufgaben	56
6.1 Informationstechnologie	56
6.2 Sekretariat	57
7 Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe	57
7.1 Lehre I+D-Assistenz bzw. Fachperson I+D	57

7.2	Praktika	58
7.3	Schnupperlehren	59
7.4	«Bike to work».....	60
7.5	Betriebsausflug	60
7.6	Weihnachtsessen.....	60
8	Jahresrechnung	61
8.1	Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010	61
8.2	Bilanz per 31. Dezember 2010	63
9	Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn».....	64
9.1	Vorstand.....	64
9.2	Jahresrechnung	64
9.3	Veranstaltungen.....	66
	Öffnungszeiten.....	67

Vorwort

Im Jahre 2010 konnten zwei wichtige Geschäfte der Zentralbibliothek weitergebracht werden. Das eine Geschäft betrifft die grossen Raumprobleme der Bibliothek, auf die an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen wurde. Eine Begehung der Räumlichkeiten der Bibliothek mit Vertretern der Regierung, mit dem Stadtpräsidenten und dem designierten Kantonsbaumeister im vergangenen Jahr legte dies klar offen. In der Folge legte das kantonale Hochbauamt bis Ende des letzten Jahres eine Machbarkeitsstudie vor mit Vorschlägen, welche die dringendsten Raumprobleme im Magazin- und im Publikumsbereich durch bauliche Massnahmen für die nächsten zehn Jahre lösen sollen. Die Machbarkeitsstudie wird dem Stiftungsrat im Januar 2011, zusammen mit einem Projektkredit, an einer ausserordentlichen Sitzung unterbreitet werden.

Das zweite Geschäft betrifft den am 23. Dezember 2003 durch die Stadt Solothurn vorsorglich gekündigten Stiftungsvertrag zwischen dem Kanton und der Stadt Solothurn, der bisher nicht erneuert werden konnte. Eine im Jahr 2009 eingesetzte und unter der Federführung des Stadtpräsidenten stehende Arbeitsgruppe hat eine Statutenrevision ausgearbeitet, die einen neuen Stiftungsvertrag überflüssig macht. Die Partnerschaft von Stadt- und Kanton Solothurn wird fortgeführt. Die Rechtsform als Stiftung soll als beste aller Möglichkeiten beibehalten werden. Durch die Änderung der Statuten wird die Stiftung mehr Autonomie erhalten. Der Stiftungsrat hat von den geplanten Änderungen an der Junisitzung 2010 Kenntnis genommen. Das Geschäft wird im Jahr 2011 dem Stiftungsrat und den Stiftungspartnern zur Genehmigung unterbreitet.

Peter Probst, Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Neben der Neugestaltung der baulichen und rechtlichen Rahmenbedingungen konnte im Berichtsjahr als wichtigstes Projekt die längst fällige Retrokonversion der Zettelkataloge in Angriff genommen werden. Parallel dazu konnten wichtige Archivbestände aufgearbeitet werden, und weitere Teile der unkatalogisierten Historischen Buchbestände wurden über das Standardbibliothekssystem Aleph erschlossen. Anlässlich eines festlichen Akts durften wir eine grosse Schenkung entgegennehmen, die Tonträgersammlung, die Prof. Dürrenmatt zu didaktischen Zwecken an der ETH Zürich aufgebaut hatte. Schliesslich boten wir für die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek» erfolgreich Einblicke in unsere Arbeit an; Höhepunkt war die Präsentation der bibliotheks- und sozialgeschichtlich interessanten Bibliothek der

Kongregation St. Anna, unter Anwesenheit der Präfektin Anna Margarita Burki und vieler Angehöriger der Kongregation.

Verena Bider, Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

1 Stiftungsrat

1.1 Präsidium

Präsident von Amtes wegen: Klaus Fischer, lic. phil. I, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur, Solothurn

Vizepräsident von Amtes wegen: Kurt Fluri, lic. iur., Nationalrat, Stadtpräsident, Solothurn

1.2 Mitglieder

Vertreter des Kantons Solothurn: Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur und Sport, Solothurn
Verena Hammer, dipl. Musikerin, a. Kantonsrätin, Balsthal
Kurt Heckendorn, Musikpädagoge i. R., Olten
Christoph Rast, Stadtbibliothekar, Olten
Dr. Lukas Schenker OSB, Kloster Maria-stein
Rosemarie Simmen, dipl. pharm. ETH, a. Ständerätin, Solothurn
Walter Stäheli, lic. iur., Vorsteher des Kantonalen Personalamts, Solothurn

Vertreter der Einwohnergemeinde: Heidi Grolimund, Berufsschullehrerin i. R., Solothurn
Dr. Daniel Wormser, Amtsgerichtspräsident, Solothurn

Vertreter der Regionsgemeinden: Rolf Studer, dipl. Bauingenieur, Gemeindepräsident, Feldbrunnen

2 Personal

2.1 Fest und befristet Angestellte in alphabetischer Reihenfolge

Bider, Verena	lic. phil. I, Wiss. Bibl. BBS, Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen; Ausbildungsverantwortliche
Binz, Hans-Rudolf	Dr. sc. techn. ETH, Lehrdiplom Orgel SMPV, Leiter Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung, 80 %
Böhi, Thomas	Mitarbeiter Magazinlogistik, 50 %
Borer, Patrick	Bibl. SAB, Mitarbeiter Katalogabteilung und stv. IT-Stabsmitarbeiter, 80 %
Däppen-Baumann, Beatrice	Raumpflegerin, 5 %
Eekman, Allard	I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 30 %
Eggenschwiler, Cécile	dipl. Bibl. BBS, Sachbearbeiterin Musikabteilung und Ausleiheangestellte, 80 %
Euling, Annina	Raumpflegerin, 5%, Austritt 31.12.2010
Felder, Regina	Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, befristet, 20 %, Eintritt 01.08.2010
Feuz, Katharina	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Katalogabteilung, 80%
Fiala-Tüscher, Jeannette	lic. rer. pol., dipl. Bibl. VSB, Mitarbeiterin Katalogabteilung, Öffentlichkeitsbeauftragte Direktion W, 60 %
Furrer-Schmid, Brigitte	Raumpflegerin, 10 %
Greuter, Christoph	Referent Klassik und Musikwissenschaft, 20 %
Heinzl, Liselotte	Leiterin der Zentralen Verwaltung
Heutschi, Peter	Hauswart, 60 %, Austritt 31.12.2010
Heutschi-Baumgartner, Susanne	Hauswartin, 20 %, Austritt 31.12.2010
Hofmann, Sabrina	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 90 %, Eintritt 01.08.2010
Holt, Ian David	M.A., Master of Library and Information Sciences MLIS, Leiter Sondersammlungen I: Handschriften, Autografen, Inkunabeln, Privatarchive
Jäggi, Franziska	Sachbearbeiterin Musikabteilung, Eintritt

	01.04.2010, befristet, 20 %
Junker, Laura	Raumpflegerin, 10 %, Austritt 28.02.2010
Junod Ballacchino, Nicole	Bibl. SAB, Sachbearbeiterin und Ausleiheange- stellte Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %
Känel Briner, Andrea von	Bibl. SAB, Mitarbeiterin Zentrale Verwaltung, 50 %
Knuchel, Cornelia	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 100 %, ab 01.09.2010 70 %
Kreienbühl-Jäggi, Jolanda	dipl. Bibl. BBS, Teamleiterin der Musikabtei- lung, 80 %
Krekels, Maria	Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst und Infostelle Musikabteilung, 50 %
Lehmann, Janine	Praktikantin, 80 %, befristet, Austritt 31.07.2010
Mathez, Eva	I+D-Spezialistin, Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn, 30 %
Michel-Pietsch, Sigrid	Raumpflegerin, 10 %, Eintritt 01.03.2010
Meier, Mara	M. sc., Wiss. Mitarbeiterin Sondersammlun- gen I, 40 %
Moser, Franziska	Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, ab August I+D-Spezialistin, befristet, 50 %, Austritt 30.09.2010
Narbel, Nancy	dipl. Bibliothekarin (Ecole des bibliothécaires de l'Institut d'études sociales, Genève), Mitar- beiterin Katalogabteilung, 40 %
Nicita-Baumgartner, Doris	Raumpflegerin, 10 %
Nussbaumer, Felix	dipl. Bibl. VSB, Leiter Katalogabteilung; IT- Stabsmitarbeiter, 70 %
Offor-Campbell, Jasmin	Raumpflegerin, 10 %
Probst, Peter	dipl. Bibl. VSB, Direktor Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration
Probst, Vera	Schülerin, Aushilfe Benutzungs- und Auskunfts- dienst, ca. 10 %, befristet
Rohrer, Stephan	dipl. Bibl. VSB, Absolvent Bibliotheks- kaderkurs HWV Luzern, Leiter des allgemein- öffentlichen Benutzungs- und Auskunftsdienst-

	tes, 90 %
Rupp, Marijke	I+D-Assistentin, Stellvertreterin des Leiters des allgemein-öffentlichen Benutzungs- und Auskunftsdienstes und Sachbearbeiterin Fernleihe
Ryser, Christine	dipl. Bibl. VSB, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, 70 %
Schicker, Pascal	I+D-Assistent, Mitarbeiter allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst, 60 %, Austritt 31.07.2010
Schmid, Silja	Direktionssekretärin, 70 %
Schneider, Mario	Leiter Magazinlogistik
Schnider-Häsler, Deborah	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin allg.-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst und Infostelle Musikabteilung, 80 %
Siegrist von Arx, Romy	NDS FH Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation, Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %
Spahr, Raphael	I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 80 %
Sperisen, Marianne	lic. phil. I, Lektorin allgemein-öffentlicher Bereich, 40 %
Thommen-Palenikova, Marcela	Raumpflegerin, 5 %

Ausbildungsgänge:

Bachelor-Studium Informationswissenschaft: Grundstudium an einer Fachhochschule (FH), Zulassungsbedingung: Berufsmatur oder gymnasiale Matur

Diplombibliothekarin, -bibliothekar (dipl. Bibl. VSB bzw. dipl. Bibl. BBS): Absolvent/Absolventin des Bibliothekskurses des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS (Nachfolgerverband der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, VSB); Zulassungsbedingung: gymnasiale Matur oder Berufsausbildung in einem buchnahen Beruf; angeboten bis 1998

Informations- und Dokumentationsassistent: 3-jährige Berufslehre für Schulabgänger; Zulassungsbedingung: guter Abschluss der Sekundarstufe I; angeboten von 1998 bis 2008, seither modifizierter Ausbildungsgang mit neuer Berufsbezeichnung: Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation. Mit zusätzlicher Berufsmatur: Zulassung zum Bachelor-Studium an einer FH

- Master of Advanced Studies (MAS) in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der philosophischen Fakultät der Universität Zürich und der Zentralbibliothek Zürich: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss
- Master of Advanced Studies in Information Science (MAS IS) der FH Chur: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang (nicht-konsekutiver Studiengang Informationswissenschaft, oft zwecks Berufswechsels); Zulassungsbedingung: Universitäts-, Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe
- Master of Library and Information Sciences (MLIS): Masterstudiengang der Fachhochschule Köln; Zulassungsbedingung: abgeschlossenes Universitätsstudium sowie Vorpraktikum oder Berufstätigkeit
- Nachdiplomstudium der Fachhochschule (NDS FH) Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation: Absolvent/Absolventin des Nachdiplomstudiums Information und Dokumentation der FH Chur, Vorgängerkurs des MAS IS; Zulassungsbedingung: *sur dossier*, meist Universitäts-, Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe
- SAB-Bibliothekar/Bibliothekarin: Absolvent/Absolventin des Kurses für nebenamtliche Schul- und Gemeindebibliothekare, angeboten von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken
- Wiss. Bibl. BBS: Absolventin des Zürcher Kurses für Wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS, Vorgängerkurs des MAS der Universität Zürich; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss.

2.2 Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ghorbani, Esmail	Ordnungsarbeiten Musikabteilung, 50 %, Austritt 16.12.2010
Stadelmann, Muriel	Ordnungsarbeiten Musikabteilung, Austritt 31.12.2010
Niederhauser, Urs	Ordnungsarbeiten Musikabteilung, Eintritt 21.12.2010

2.3 Ehrenamtlich Tätige

Bosshart, Lilian	Geschichtenstunden
Brunner, Trudy	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek

Hauri, Susanne	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek
Leuenberger, Margriet	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek
Meyer, Hedi	Projekt Kapuzinerbibliothek
Sieber, Dorli	Projekt Kapuzinerbibliothek
Vögeli, Liliana	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek
Walker, Clara	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek
Wetterwald, Hanny	Projekt Kapuzinerbibliothek

An dieser Stelle sei unseren freiwilligen Helferinnen sehr herzlich gedankt. Sie verrichten unentbehrliche Arbeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Funktionieren unseres Betriebes.

Liselotte Heinzl

2.4 Mutationen

2.4.1 Pensionierungen

Peter und Susanne Heutschi, Hauswartspaar

Peter und Susanne Heutschi wurden als Hauswartsehepaar von der damaligen Bibliothekskommission gewählt. Sie haben ihre Stelle am 15. Dezember 1991 angetreten. Sie versahen die Hauswartsstellen in der Zentralbibliothek (60%) und im Staatsarchiv (40%). Peter Heutschi hat sich im vergangenen Sommer entschlossen, vom vorzeitigen erleichterten Altersrücktritt zu profitieren. Er verliess zusammen mit seiner Frau die Zentralbibliothek nach 19 Dienstjahren auf Ende des Berichtsjahres. Heutschis waren ein exemplarisches Abwartspaar. Sie waren fleissig und gewissenhaft. Klaglos haben sie die verschiedensten baulichen Änderungen der letzten zwei Jahrzehnte mitgetragen und die damit verbundenen aufwändigen und zusätzlichen Reinigungsarbeiten geleistet. Zahlreich waren in den letzten Jahren auch die Renovationen oder Neuinstallationen und, damit verbunden, die Besuche von Handwerkern aller Art, die durch den Hauswart betreut oder instruiert werden mussten. Eine grosse Herausforderung war für Peter Heutschi die Zusammenlegung der Heizung von Zentralbibliothek und Staatsarchiv. Zusätzlich wurden damals die Magazine in beiden Häusern mit anspruchsvollen Klimageräten ausgestattet, welche die korrekte klimatische Lagerung des wertvollen Sammelgutes gewährleistet. Hier

kam ihm sein ursprünglicher Beruf als Industrie-Uhrenmacher zunutze. Die komplizierten Apparaturen müssen exakt zusammenarbeiten, damit das Sammelgut keinen Schaden nehmen kann und sich Personal und Besucher wohl fühlen. Peter Heutschi war immer auch ein Tüftler. Nicht selten hat er uns mit seinen ungewöhnlichen und selbst entwickelten Lösungen den Alltag in der Bibliothek erleichtert. Auch für die Pflege eines Teils des Gartens war das Hauswartspaar verantwortlich. Zahlreich waren die Vernissagen, Ausstellungen, Abschiedsfeste, Weihnachtsessen, Bibliotheks-sonntage, Töpferveranstaltungen, Bibliotheksnächte, Vorträge oder Museumsnächte, die das Hauswartsehepaar mitgetragen und mitgestaltet hat. Sie waren beide die guten Seelen des Hauses. Peter Heutschi tritt nun in den vorzeitigen Ruhestand, den wir ihm von Herzen gönnen. Er wird seine Gattin tatkräftig im Haushalt unterstützen, da Susanne Heutschi noch ein paar Jahre ihren Zweitberuf ausüben wird. Wir wünschen beiden für diese Zeit alles Gute, dass sie die Pensionierung lange gemeinsam geniessen können, verbunden mit unserem grossen Dank für die während mehr als 19 Jahren treu geleisteten Dienste.

Peter Probst

2.4.2 Austritte

Pascal Schicker, Mitarbeiter Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Herr Schicker trat am 1. August 2009 in die Dienste der Zentralbibliothek Solothurn, wo er im Benutzungs- und Auskunftsdienst arbeitete. Berufsbegleitend war er an der Berufsmaturitätsschule Olten eingeschrieben. Er verlässt die Zentralbibliothek Solothurn, um einen längeren Sprachaufenthalt im Ausland zu absolvieren. Wir danken im herzlich für die während eines Jahres geleistete Arbeit.

Peter Probst

Franziska Moser, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Moser hat ihre befristete Stelle in der Kinder- und Jugendbibliothek Ende September gekündigt. Sie war während ihrer vierjährigen berufsbegleitenden Fachhochschulausbildung zu 50% in der Abteilung angestellt. Die junge Berufsfachfrau hat sich in sehr hohem Masse mit der Abteilung identifiziert und war in allen bibliothekarischen Bereichen tätig. Mit ihrem Weggang musste das Team der Kinder- und Jugendbibliothek schweren Herzens eine motivierte und tüchtige Kollegin in die

weitere berufliche Welt ziehen lassen. Wir wünschen Fränzi auf ihrem weiteren Werdegang alles erdenklich Gute.

Peter Probst

2.4.3 Eintritte

Regina Felder, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Felder hat sich nach der in unserem Hause erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur I+D Assistentin entschlossen, sich in Bern auf die Berufsmatura vorzubereiten. Sie hat seither eine befristete 20%-Stelle in der Kinder- und Jugendbibliothek.

Peter Probst

Sabrina Hofmann, Mitarbeiterin des Benutzungs- und Auskunftsdienstes, 90%. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Hofmann hat ihre Stelle am 1. August angetreten. Sie wurde am Berufsbildungszentrum Olten zur I+D-Assistentin ausgebildet. Sie hat die Nachfolge von Pascal Schicker angetreten, der seine Stelle auf diesen Termin gekündigt hatte.

Peter Probst

Franziska Jäggi, Mitarbeiterin der allgemein-öffentlichen Musikabteilung. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Jäggi war bis anhin unentgeltliche Praktikantin und konnte auf den ersten März befristet für 20% angestellt werden.

Peter Probst

2.4.4 Pensenänderungen

Cornelia Knuchel, Mitarbeiterin des Benutzungs- und Auskunftsdienstes. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Knuchel hat ihr Pensum ab 1. September von 100 % auf 70 % reduziert. Sie absolviert berufsbegleitend eine Ausbildung zur Gebärdenspracheausbildnerin.

Peter Probst

Nancy Narbel, Raphael Spahr und Allard Eekman, Mitarbeiter der Katalogabteilung. Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.

Die drei Mitarbeitenden haben ihr Pensum um je 10 % erhöht.

Verena Bider

3 Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Veranstaltungen und Führungen

3.1.1 Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Geschichtenstunde

Der seit Jahrzehnten alle zwei Wochen stattfindende Anlass ist nach wie vor beliebt. Schon die Kinder des Schreibenden haben sich auf diese Märchen- und Geschichtenstunden gefreut. Liliane Bosshart betreut die kleinen Benutzer seit fast 30 Jahren ehrenamtlich. An dieser Stelle sei ihr ausdrücklich für diese grosse Arbeit gedankt. Hier wird gesät, was wir einmal später ernten dürfen.

Schenk mir eine Geschichte

Das Leseförderungsprojekt, das sich an tamilische und türkische Kinder und ihre Mütter richtet, war auch im vergangenen Jahr ein Erfolg. Die Bestände für dieses Leseförderungsprojekt werden von Bibliomedia Schweiz bezogen und alle sechs Monate ausgetauscht.

Solothurner Literaturtage

Vor allem die Kinder- und Jugendbibliothek war in diesen Anlass involviert. Alle Medien der lesenden Kinder- und Jugendbuchautoren wurden angeschafft und waren in der Folge sehr gefragt. Die meisten Medien wanderten schon vor Beginn der Literaturtage in verschiedene Schulklassen.

Schweizerische Erzählnacht

Auch im vergangenen Jahr führte die Zentralbibliothek eine Erzählnacht durch. Um die vielen Angebote für die Schweizerische Erzählnacht vom 12. November nicht unnötig zu konkurrieren, legten wir unsere Erzählnacht auf den 26. November. Einmal mehr ist es uns gelungen, ein spannendes Programm zusammenzustellen. Vom Figurentheater allerHAND für die Kleinsten über spannende und fantastische Geschichten, erzählt von Bruno Durrer für die Jungen, bis zu einer bodenständigen Geschichte mit Ecken und Kanten, erzählt von Werner Panzer für die Grossen, war alles vorhanden. Der Anlass war gut besucht.

Autorenlesungen

Seit zwei Jahren läuft der Kredit des kantonalen Kuratoriums für Autorenlesungen über die Zentralbibliothek Solothurn. Mit diesem Kredit unterstützt die Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken Autorenlesungen in Schulen und Gemeinden und auch die «Dîners Littéraires» im Restaurant «Baseltor» in Solothurn. Im Jahre 2010 wurden über 10 Veranstaltungen unterstützt. Die Autorenlesungen werden weitergeführt und die Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken wird damit zusätzlich zur Botschafterin der Zentralbibliothek im übrigen Kanton.

Kantonaler Bibliothekstag

Bereits zum sechsten Mal fand dieser Anlass in der Zentralbibliothek statt. Gemeinsam mit der Beauftragten für Schul- und Gemeindebibliotheken und der Kinder- und Jugendbibliothekarin wurden Hörbücher und Hörspiele für Kinder und Jugendliche thematisiert. Christine Tresch, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Pädagogischen Hochschule Zürich, stellte neue und bewährte Medien vor. Es waren 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen.

25 Jahre Alpha-Press

Vom 30. September bis zum 28. Oktober stellte die Alpha-Press Künstlerbücher aus 25 Jahren Verlagstätigkeit in der Halle aus, unter dem Motte «Alles zu seiner Zeit». Am 29. September fand die Vernissage im Lesesaal der Bibliothek statt. Die Oltner Schriftstellerin Madeleine Schüpfer las aus ihren Werken zu Klangfolgen für Harfe von Kasia Lewandowska. Es war ein schöner Anlass, über den die Presse ausführlich berichtete.

Führungen

Im Erwachsenenbereich der allgemein-öffentlichen Abteilung wurden 52 Führungen durchgeführt. Es waren in der Hauptsache Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, Sekundar- und Bezirksschüler und Kantonsschulklassen, Integrationskurse und verschiedene Gruppen von Erwachsenen. Zwei Führungen wurden durch den Schreibenden für das «Forum Elle», in dem die Frauen des Migros-Genossenschaftsbundes organisiert sind, durchgeführt. An den beiden Führungen nahmen über 90 Frauen teil.

Graue Panther

An dieser Stelle sei nochmals ganz speziell den Grauen Panthern gedankt, die sich für ihren wertvollen und ehrenamtlichen Einsatz beim Verräumen der Medien mit der Einladung zum Bildungsausflug und zum Weihnachtsessen begnügen. Ihr Einsatz in unserem Hause ist wertvoll und wird sehr geschätzt. Ein herzliches Dankeschön!

3.1.2 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Lesen alter Handschriften

An je zwei Nachmittagen im Frühling und im Herbst bot Frau Dr. Hildegard Gantner-Schlee den beliebten Kurs «Lesen alter Handschriften» an. Der sorgfältige didaktische Aufbau der Kurse, die ansprechenden Beispieltex-te und das Angebot, bei der Entzifferung mitgebrachter Texte zu helfen, sind unvermindert attraktiv, sodass Wartelisten geführt werden müssen.

Lateinkränzchen des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen, Sektion Solothurn

Seit März 2010 bieten die «Akademikerinnen» ein Lateinkränzchen mit kursorischer Lektüre unter der Leitung von Irène Rust-Meyer an. Die Start-sitzung mit Beginn der Lektüre von Vergils *Aeneis* fand am 04.03. im Sitzungszimmer der Zentralbibliothek statt.

Generalversammlung des «Vereins der Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts in Olten»

Auf Einladung des Vorstandsmitglieds Verena Bider fand die Generalversammlung des «Vereins der Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts in Olten», 23.04.2010, in der Zentralbibliothek statt. Da Verena Bider an der Teilnahme verhindert war, führte Jeannette Fiala durch die Veranstaltung. Peter Probst begrüßte die Anwesenden und stellte die Zentralbibliothek Solothurn vor, Dr. Doris Huggel gab einen Überblick über die Grafiksammlung der Zentralbibliothek, und Dr. Hans-Rudolf Binz stellte den neuen elektronischen Grafikkatalog vor, den er konzipiert hat.

«Bibelschätze»

Am 04.03.2010 fand, wie im Jahr zuvor, eine Präsentation unserer «Bibelschätze» für kirchliche Kreise statt. Ian David Holt referierte über liturgische Bücher, die auf die Bibel verweisen. Sie machen deutlich, welche Rolle der Bibel in früheren Zeiten und anderen Formen des religiösen Lebens zukam. Er zeigte, dass die liturgischen Bücher auch Buchkunstwerke sind – und Gegenstände, die mit der Zeit ihren Gebrauchswert verloren haben und gehandelt, getauscht und verschenkt worden sind.

Vernissage: Edition der Lautentabulatur DA 111

Im Jahre 2003 hatte Hans-Rudolf Binz in den Beständen der Historischen Musiksammlung eine Lautentabulatur aus der Zeit zwischen 1614 und 1620 entdeckt. Wir beauftragten den Lautenisten Christoph Greuter mit der Erstellung einer spielbaren Edition. Sie ist im Berichtsjahr als Heft 3 der Reihe «Musik aus der Sammlung der Zentralbibliothek Solothurn» erschienen (bibliografische Angaben unter 3.2).

Am 26.03.2010 feierten wir das Erscheinen der neuen Edition mit einer festlichen Vernissage. Christoph Greuter spielte Stücke aus der Sammlung und kommentierte sie, Hans-Rudolf Binz umriss den musik- und bibliotheks- und exemplargeschichtlichen Rahmen der Sammlung.

Veranstaltung für die Nachkommen des Schriftstellers Alfred Hartmann (1814–1897)

Am 17.05.2010 organisierten wir für die Nachkommen von Alfred Hartmann einen Einblick in die Edition der Autobiografie des Schriftstellers. Patrick Borer, zusammen mit Hans-Rudolf Binz betraut mit der Erstellung der bereinigten Textfassung, berichtete über seine Arbeit. Verena Bider zeigte Briefe von Jeremias Gotthelf und Gottfried Keller an Hartmann, die Alfred Hartmanns Enkel Siegfried Hartmann (1871–1941) seinerzeit der Zentralbibliothek überreicht hatte, und referierte über die Beziehungen Hartmanns zu den beiden grossen Schriftstellern.

Übergabe der Sammlung klassischer Tonträger der ETH Zürich

Auf Vermittlung des Gründers und ehemaligen Leiters der Musikbibliothek der Zentralbibliothek, Prof. Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt, schenkte die Bibliothek der

ETH Zürich die von ihm als Titularprofessor an der ETH zwischen 1969 und 1998 aufgebaute Sammlung von Tonträgern. Am 28.05.2010 fand die feierliche Übergabe der «Sammlung Dürrenmatt» statt. Regierungsrat Klaus Fischer würdigte die Schenkung mit den folgenden Worten:

«Dürrenmatt spielte in seinen Vorlesungen wichtige Passagen am Flügel vor; daneben verwendete er jedoch seine exemplarische Musiksammlung, z.B. für Interpretationsvergleiche. Um diese Sammlung geht es heute. Sie hat ihre grosse Bedeutung nicht nur dadurch, dass sie äusserst durchdacht und sorgfältig nach didaktischen Gesichtspunkten aufgebaut ist, sondern v.a. dadurch, dass sie eine Ergänzung zur Sammlung der ZBS bildet. Dürrenmatt hat nämlich beim Bestandaufbau in Zürich besonders darauf geachtet, Tonträger anzuschaffen, auf die er in Solothurn aus Kostengründen verzichten musste.»

Ein ehemaliger ETH-Student, Dr. Thomas Heim, heute Professor FHNW, würdigte Dürrenmatts Vorlesungen, demonstrierte den didaktischen Einsatz der Tonbeispiele am Klavier und belegte damit implizit und explizit die Nachhaltigkeit von Dürrenmatts Wirken an der ETH.

Das Regionaljournal Aargau-Solothurn von Radio DRS berichtete am 17.05.2011 über die Schenkung und die Veranstaltung.

Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Musiksammlungen – IAML/IVMB

Am 27.08.2010 tagte die Schweizerische Vereinigung der Musiksammlungen – IAML/IVMB in der Zentralbibliothek Solothurn. Der Gründer unserer Musikbibliothek, Prof. Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt, schaute zurück auf die Vorprojektphase und die ersten Jahre der erfolgreichen Neugründung; Dr. Hans-Rudolf Binz sprach über «Die Historische Musiksammlung der Zentralbibliothek Solothurn – Entstehung und Bestand» und präsentierte historische Musikalien.

Buchvernissage Herbert Meier: Das Erhoffte will seine Zeit: Gedichte und Prosa

Herbert Meier erwies uns am 24.11.2010 die Ehre, die Buchvernissage seines neuesten Werkes «Das Erhoffte will seine Zeit: Gedichte und Prosa» bei uns durchzuführen. Prof. Alois M. Haas hielt eine zugleich anspruchsvolle und hilfreiche Einführung. Herbert Meier las ausgewählte Texte und wies auf Entstehung und Intentionen hin. Der elegische Grundton der Gedichte im spärlich beleuchteten Lesesaal

mit Bestuhlung im Halbrund erzeugte eine Atmosphäre der Konzentration und der Interaktion zwischen Autor und Zuhörenden, die in unseren eher nüchternen Räumen selten ist.

Die «Solothurner Zeitung» berichtete am 30.11.2010 über die Lesung.

3.2 Publikationen, Vorträge und weitere Aktivitäten

3.2.1 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Publikationen

Binz, Hans-Rudolf. Textheft über Mozarts c-Moll-Messe und Prager Sinfonie für den Kammerchor Buchsgau, 2010

Greuter, Christoph (Hrsg.). Solothurner Lautentabulatur DA 111, ca. 1614–1620: für Renaissancelaute = for Renaissance lute = pour renaissance luth. Winterthur: Amadeus-Verlag, 2009. – 70 S., Bestell-Nr. BP 1682
(Musik aus der Sammlung der Zentralbibliothek Solothurn ; 3)

Holt, Ian. Bücher aus dem St.-Ursen-Stift: die Solothurner Stiftsbibliothek und ihr Umfeld vom 15. bis ins 19. Jahrhundert. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte 82 (2010), S. 177-219.

Vorträge, Präsentationen

Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen der Zentralbibliothek (3.1) oder von Veranstaltungen für die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek» Kurzreferate gehalten (9.3). Weitere Aktivitäten waren:

- 01.02.2010 Ian David Holt, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, «Zweiter Akt» nach dem Vortrag von Dr. Lothar Schmitt, über «Bleibende Werte. Erasmus von Rotterdam im Portrait»:
Mittelalterliche Handschriften und Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts aus Basel in der Zentralbibliothek Solothurn.
Ian Holt stellte die Zentralbibliothek Solothurn als Besitzerin eines der bedeutendsten Bestände an Büchern des 15. und 16. Jahrhunderts in der Schweiz vor. Darunter finden sich auch zahlreiche mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln und Drucke aus Basel. Seit

dem Mittelalter hatten enge kulturelle Beziehungen zwischen Solothurn und Basel bestanden. Nach der Reformation wurden die Bibliotheken Solothurns zum Sammelbecken für Bücher aus aufgehobenen geistlichen Bibliotheken; so gelangten auch zahlreiche Bücher aus Basler Klöstern nach Solothurn.

- 20.05.2010 Verena Bider, Konferenz der Kantonsbibliotheken, Nationalbibliothek, Bern: Der regionale Sammelauftrag – Schlaglichter auf eine bibliothekarische Kernaufgabe
- 14.06.2010 Verena Bider, Stiftungsrat der Zentralbibliothek: Die Schenkung des Historischen Bestandes der Bücher der St. Anna-Kongregation, 2008.
- 15.11.2010 Verena Bider, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, «Zweiter Akt» nach dem Vortrag von Dr. Beat von Scarpatetti, über «Bücherliebe und Weltverachtung» – Die Bibliothek des Johannes Heynlin von Stein (c. 1430–1496) und ihre Hintergründe»: *Basler Konzilsakten, eine «Wienerische Reiss-bescheibung» und der Menschenfresser Dracole Wayda: das Arbeitsjournal des Solothurner Kantonsbibliothekars Martin Gisi (1847–1908) als bibliotheks- und exemplargeschichtliche Quelle.*
Das handschriftlich geführte Journal des Kantonsbibliothekars Martin Gisi (Signatur ZBS: S 664) ist eine höchst ergiebige Quelle für die solothurnische Bibliotheksgeschichte um die vorletzte Jahrhundertwende. Es wurden drei wichtige Werke aus dem Solothurner Bestand vorgestellt, die über die gedruckten Kataloge bekannt geworden waren und in Solothurn bestellt wurden: Die Konzilsprotokolle des päpstlichen Notars am Basler Konzil und späteren Solothurner Stiftsprobsts Jakob Hüglin (Signatur ZBS: S I 175); der handschriftliche Reisebericht des Minoriten König, der 1717 den französischen Botschafter nach Wien begleitete (Signatur ZBS: S 363) und eine Augsburger Inkunabel von 1494 über den «Dracole Wayda» (Signatur ZBS: Rar 114). Der damalige Kantonsbibliothekar hat die Anfragen individuell beantwortet. Die Konzilsakten für einen französischen Historiker hat er an die Bibliothek in Genf zur Benutzung im dortigen Lesesaal gesandt, einem anderen Forscher

später direkt zugesandt (und lange nicht zurückerhalten!); den Reisebericht hat er ebenfalls direkt nach Wien versandt, die Augsburger Inkunabel hingegen von Hand abgeschrieben. Anhand des Journals erhalten wir exemplargeschichtliche Aufschlüsse, die sonst nirgends festgehalten sind und wichtige Hinweise auf bibliotheksbetriebliche Abläufe und auf die Zusammenarbeit der Bibliotheken mit der Wissenschaft.

17.12.2010 Beitrag von Verena Bider über «Licht und Dunkelheit – Dunkel­männer und Lichtgestalten» im Rahmen der Reihe «Sternschnuppen» der Christkatholischen Kirche Solothurn.

4 Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

4.1 Bericht des Direktors

4.1.1 Stiftungsvertrag

Nachdem im Jahre 2009 die Beitragsleistungen der Stiftungspartner zum ersten Mal nach dem neuen Verteilschlüssel geleistet wurden – 75% getragen vom Kanton, 25% von der Stadt Solothurn und Regionsgemeinden –, konnte im vergangenen Jahr auch eine Lösung für den im Jahre 2003 durch die Stadt Solothurn vorsorglich gekündigten Stiftungsvertrag gefunden werden. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Stadtpräsident Kurt Fluri schlug dem Stiftungsrat eine Änderung der Statuten vor. Die Rechtsform der Stiftung würde mit dieser Änderung beibehalten und die Partnerschaft zwischen Kanton und Stadt Solothurn weitergeführt. Mit der geplanten Änderung würde der Stiftungsvertrag überflüssig. Durch die geplante Statutenänderung würde die Stiftung auch mehr Autonomie erhalten. Der Stiftungsrat hat von den geplanten Änderungen an der Junisitzung 2010 zustimmend Kenntnis genommen. Das Geschäft wird im Jahr 2011 voraussichtlich dem Stiftungsrat und den Stiftungspartnern zur abschliessenden Genehmigung unterbreitet.

4.1.2 Kreditbewirtschaftung gemäss «wirkungsorientierter Verwaltungsführung»

Die Kreditbewirtschaftung verlief im abgelaufenen Jahr ohne nennenswerte Probleme. Im Zusammenhang mit der Einführung von SAP für die Buchhaltung gab es bei der Kontierung von Verpflichtungskrediten einige Fragen, die aber mit dem Amt für Finanzen (AFIN) gelöst werden konnten. Als vorteilhaft erwies sich, dass die beschlossenen Teuerungszulagen jeweils direkt dem Defizitbeitrag aufgerechnet wurden. Somit konnte unsere Rechnung entsprechend den gesprochenen Beiträgen abgeschlossen werden.

4.1.3 Benutzung

Im Berichtsjahr hat sich die Benutzung insgesamt erfreulich entwickelt. Das Plus von über 13% vom Vorjahr wurde aber nicht erreicht. Das ganze Haus konnte die Vorjahreszahlen immerhin leicht übertreffen. Schaut man sich die Zahlen der ver-

gangenen Jahre genauer an, so stellt man eine Art Wellenbewegung fest, bei der jedes zweite Jahr die Zahlen ungefähr auf den Vorjahreszahlen verharren. Im Erwachsenenbereich, ohne Musikabteilung, konnten die Ausleihen im vergangenen Jahr um 6,2 % gesteigert werden. Spitzenreiter waren wieder die Hörbücher mit 13,1 %. Aber auch die Belletristik konnte 3,8 % zulegen. Die Kinder- und Jugendbibliothek verharrte auf den Vorjahreszahlen. Und die Musikabteilung musste einen Rückgang bei den CD-Ausleihen von über 10 % verzeichnen. Wir werden die Entwicklung vor allem in der Musikabteilung genau beobachten. Insgesamt ist aber weder bei den Besuchern noch bei den Ausleihen eine Stagnation festzustellen.

Die geplanten baulichen Massnahmen im Publikumsbereich dürften der Benutzung Auftrieb verleihen. Die eingangs erwähnte Machbarkeitsstudie würde vor allem den Publikumsbereich aufwerten, der heute an gewissen Tagen, u.a. vor Ferienbeginn oder -ende an seine Grenzen stösst.

Wie in den vergangenen Jahren sind die elektronischen Medien auf dem Vormarsch und in deren Sog auch das Lesen, was als sehr erfreulich gewertet werden kann. Fast gänzlich aus dem Angebot der Bibliothek verschwunden sind die Videos. Sie haben nur noch da ihre Daseinsberechtigung, wo DVD fehlen oder wenn sie unter unseren Sammelauftrag fallen.

4.1.4 Gebäude und Einrichtungen

Sicherheitskonzept Elektrizität

Dieses Projekt beschäftigte die Bibliothek und vor allem den Hauswart und den Hausverantwortlichen auch im vergangenen Jahr. Nachdem alle Verteilkästen auf den neusten Stand gebracht waren, was mitunter mit sehr viel Lärm und Belästigungen für Publikum und Mitarbeitende einherging, sind die Vorarbeiten für die neue zentrale Stromversorgung im Gange. Sie wird im Jahre 2011 erfolgen und die logistischen Fähigkeiten aller Beteiligten sehr fordern. Denn die Bibliothek soll während der ganzen Umstellung nicht geschlossen werden. Und ohne Strom geht auch in der Zentralbibliothek gar nichts.

Wasseranschluss

Bis anhin wurde das Brauchwasser für das Haus direkt in einem Magazin von der Bielstrasse her eingeführt. Bei einem Wasserrohrbruch wären wertvolle Bestände in

Gefahr gewesen. Das kantonale Hochbauamt liess nun diesen Wasseranschluss durch eine geschlossene Wanne mit einem sicheren Abfluss versehen, damit auch dieser Magazinraum den Anforderungen genügt.

Bibliothekssystem

Seit mehr als 25 Jahren arbeitet die Zentralbibliothek mit dem Bibliothekssystem BIBDIA der Firma BiBer GmbH. Es ist ein integrales System, das von der Erwerbung über einen Vollkatalog, die Ausleihe und den OPAC alles anbietet. Nun hat die Zentralbibliothek seit einiger Zeit begonnen, ihren nicht erschlossenen Altbestand auf dem System Aleph des Aargauer Bibliotheksnetzes zu katalogisieren. Auch die Retrokonversion des Zettelkatalogs wird auf Aleph erfolgen. Dies bewog die Direktion zum Entschluss, künftig alle Katalogisate mit dem System Aleph zu erfassen. Gleichzeitig sollen aber die Erwerbung, die Ausleihe und den OPAC weiterhin mit dem System BIBDIA bewältigt werden. Entsprechende Gespräche mit den Beteiligten über die Umsetzung sind im Gange.

4.1.5 Diverses

Mentoring

Nach dem der Schreibende im Jahre 2008 ein Mentoring-Seminar absolviert hatte, begleitete er in den vergangenen Jahren jeweils einen Mentee pro Jahr und unterstützte diesen mit seiner beruflichen Erfahrung. So meldete sich auch im vergangenen Jahr ein Mentee, der nach zwei Sitzungen die Lösung für sein Problem gefunden hatte.

Retraiten

Auch im vergangenen Jahr zog sich die Direktion für eine Retraite ins Kloster Mariastein zurück, um konzentriert Problemlösungen und neue Ideen zu erarbeiten. Die gute Atmosphäre im Kloster und die Betreuung durch Pater Lukas Schenker trugen wesentlich dazu bei, dass die Retraite erfolgreich war.

Sitzungen, Ämter und Tagungen

Der Direktor Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration hat

- während des letzten Jahres zusammen mit Verena Bider an den Amtskonferenzen des Amtes für Kultur und Sport teilgenommen;

- am zweitägigen Kadertag des Departementes für Bildung und Kultur an der Universität Freiburg i.Ue. teilgenommen. Thema: Issue Management, Reputationsmanagement und Kommunikations-Controlling;
- als Mitglied der IG-Studien- und Bildungsbibliotheken zusammen mit Verena Bider an der Gründung der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) in Bern teilgenommen;
- als Präsident der Stiftung des Kabinetts für sentimentale Trivialliteratur vier Stiftungsratssitzungen geleitet;
- als Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung des Kabinetts für sentimentale Trivialliteratur an einer Reise nach Arnstadt (Thüringen) teilgenommen: Besuch der Eugenie Marlitt-Gedenkstätten, Überbringung einer Grussbotschaft von Stadtpräsident Kurt Fluri;
- als Mitglied der Jury des Ravicini-Preises für herausragende Arbeiten zur Trivialliteratur an drei Sitzungen teilgenommen;
- als Mitglied der Bibdia-User Group an einer Tagung in Friedrichshafen teilgenommen;
- zusammen mit Verena Bider die Zentralbibliothek Zürich besucht, um die Aleph-Ausleihe kennen zu lernen;
- zusammen mit Verena Bider am 8.10. die Buchmesse in Frankfurt besucht und Gespräche mit BiBer GmbH betreffend Bibdia und Aleph geführt.

4.2 Zentrale Verwaltung und Erwerbung

4.2.1 Akzession

Die neue Lösung mit einer selbstständigen Akzessionsstelle in der Zentralen Verwaltung trägt Früchte. Die eintreffenden Medien werden speditiv bearbeitet und an die Katalogabteilung weitergeleitet. Der Durchlauf der Medien konnte beschleunigt und die Arbeiten in der Zentralen Verwaltung besser organisiert werden.

4.2.2 Rechnungswesen

Der vom Stiftungsrat beschlossene und von den Stiftungspartnern sanktionierte Defizitbeitrag wurde im letzten Jahr erstmals über das in der Kantonsverwaltung verwendete Buchhaltungssystem SAP bewirtschaftet. Die Einführung des Systems für unsere Buchhaltung wurde schon im Jahre 2009 beschlossen, erwies sich aber als sehr hürdenreich. Da die Zentralbibliothek im Bereich der IT autonom organisiert ist, galt es zahlreiche Hindernisse zwischen der Bibliothek und dem Amt für Infor-

matik und Organisation (AIO) zu überwinden. Die Bibliothek greift über einen Webaccount auf seinen Mandanten des SAP des Kantons zu. Im Januar des vergangenen Jahres konnte dann, nachdem der Kontenplan nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM1) eingerichtet war, die Rechnung eröffnet werden. Die Verantwortlichen des Finanz- und Rechnungswesens des Amtes für Finanzen standen uns mit Rat und Tat zur Seite. Auch ein externer Informatiker und die Zentrale Verwaltung der Zentralbibliothek waren und sind gefordert. Ihnen allen gebührt unser Dank für das Gelingen der Einführung der neuen Buchhaltungslösung.

4.2.3 Erwerbungsstatistik

<i>Total nach Medienarten und -typen</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Wissenschaftliche und literarische Werke	11'959	13'394
Handschriften	0	0
Grafik: Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Porträts	27	28
Videos	0	0
Tonträger	3'360	3'600
CD-ROM	115	310
DVD	843	1'385
Noten	533	450
Neu eröffnete Deposita	0	0
Privat- und Vereinsarchive	<u>4</u>	<u>3</u>
	<u>16'841</u>	<u>19'170</u>
<i>Total nach Erwerbungsart</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Kauf	14'814	17'588
Schenkungen	2'023	1'579
Deposita	0	0
Privat- und Vereinsarchive	<u>4</u>	<u>3</u>
	<u>16'841</u>	<u>19'170</u>

4.3 Benutzung

4.3.1 Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst

Die Ausleihe kann auf ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr zurückblicken, dies zeigen auch die Ausleihezahlen. Vor allem auch die Zeiten mit ferienbedingten Abwesenheiten waren zum Teil für die Daheimgebliebenen intensiv. Allen meinen Mitarbeiterinnen gehört ein grosses Dankeschön für ihren grossen Einsatz.

Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Pascal Schicker auf Ende Juli fanden wir in Sabrina Hoffmann (Safenwil/AG) auf Anfang August eine junge Mitarbeiterin, die sich durch ihre ruhige und freundliche Art sehr schnell in den Betrieb eingearbeitet hat.

Im September begann Cornelia Knuchel an der HfH (Interkantonale Hochschule für Hörpädagogik, Zürich) eine Ausbildung zur Gebärdensprachausbildnerin. Ihre Ausbildung dauert bis 2012. Cornelia Knuchel hat ihr Pensum reduziert

In der Freihandabteilung wurden die DVD neu alphabetisch nach Titeln aufgestellt, so ist ein rascheres Auffinden möglich.

Bei den belletristischen Werken (Signatur FH 01) wurden an den Gestellen die Anfangsbuchstaben der Autoren zur besseren Orientierung angebracht

Verschiedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben Vitrinenfenster in der Halle zu aktuellen Themen aufbereitet (Fussball-WM, Garten, J.P. Hebel, Literaturtage, Buchtag (23. April), Eric Rohmer und Erika Burkart)

Stephan Rohrer

4.3.2 Benutzer- und Ausleihstatistik

Abonnementskarten 2010

	aktive Benutzer		davon neu
Freunde der Zentralbibliothek		72	3
Reguläre Benutzer		5'995	578
Lehrlinge und Studierende		1'531	325
Personal und Abteilungen		142	2
Benutzer nur audiovisueller Medien		782	142
Fernleihebibliotheken		33	4
Kinder und Jugendliche		3'132	650
Kantonsschüler, bei uns aktiv		<u>1'581</u>	<u>315</u>
Total		13'268	2'019

<i>Ausleihe Erwachsenenbibliothek</i>	2010	2009	+/- in %
Benutzung im Hause	5'095	5'008	+1.7
Ausleihe Magazin	7'564	8'486	-10.9
Ausleihe Freihandbestand total	230'024	215'048	+7.0
davon Sachbücher	49'267	49'837	-1.1
davon Belletristik	70'880	68'283	+3.8
davon Hörbücher	60'679	53'623	+13.2
davon CD-ROM	1'944	2'260	-14.0
davon Videos	279	950	-70.6
davon DVD	<u>46'975</u>	<u>40'095</u>	+17.2
Erwachsene ohne Musikabteilung total	242'683	228'542	+6.2

<i>Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek</i>	2010	2009	+/- in %
Belletristik	120'022	120'055	-0.03
Sachbücher	37'372	38'370	-2.6
Magazin Kinder- und Jugendbibliothek	285	199	+43.2
Hörbücher	38'839	37'777	+2.8
CD-ROM	10'829	12'297	-11.9
Videos	1'314	3'266	-59.8
DVD	<u>27'984</u>	<u>25'712</u>	+8.4
Kinder- und Jugendbibliothek total	236'645	237'676	-0.4

<i>Ausleihe Musikabteilung</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>+/- in %</i>
Ausleihe Tonträger	74'596	86'854	-14.1
Ausleihe Noten	5'494	5'422	+1.3
Ausleihe CD-ROM	6	8	-25.0
Ausleihe Videos	45	99	-54.5
Ausleihe DVD	<u>2'056</u>	<u>2'377</u>	-13.5
Musikabteilung total	82'197	94'490	-13.3
<i>Interbibliothekarischer Leihverkehr</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>+/- in %</i>
Versand	176	320	-45.0
Bezug	201	425	-52.7
davon Ausland	9	362	-97.5
Suchkarten eigene	162	247	-34.4
Suchkarten ein- und ausgehende	40	90	-55.6
Suchkarten erfolglos	2	2	0
<i>Zusammenzug</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>+/- in %</i>
Ausleihe Erwachsenenbibliothek	242'683	228'542	+6.2
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek	236'645	237'676	-0.4
Ausleihe Musikabteilung	82'197	94'480	-13.0
Ausleihe an andere Bibliotheken	<u>(100)</u>	<u>(160)</u>	-37.5
Total Ausleihen	<u>561'525</u>	<u>560'698</u>	<u>+0.1</u>

4.4 Lektorat Freihandbibliothek

Nebst der Erwerbung zahlreicher Neuerscheinungen in der Belletristik und in den diversen Sachgebieten fielen 2010 einige kleinere Platzschaffungs-Projekte in der Freihandbibliothek an. Da Audio- und Video-Kassetten kaum mehr gefragt sind und deshalb auch weniger ausgeliehen werden, beschlossen wir, sie aus dem Bestand zu nehmen und, wo nötig, durch CD oder DVD zu ersetzen. Bei den Video-Kassetten haben wir diejenigen im Bestand behalten, die inhaltlich wertvoll, aber zur Zeit nicht auf DVD erhältlich sind, z.B. Filme der Schweizer Stiftung Trigon-Film und ältere Schweizer Spielfilme.

Die Abteilung der englischen Bücher musste, wie jedes Jahr, infolge grossen Zuwachses überarbeitet werden. In dieser Gruppe laufen besonders die Klassiker gut, von Benutzerseite kommen aber auch häufig Vorschläge für englischsprachige Kriminal- und Unterhaltungsliteratur.

Nach der Revision der Sachgruppen *Naturwissenschaften* und *Sport und Freizeit* mussten zahlreiche Ersatzbestellungen für diese Gruppen getätigt werden, um sie wieder auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Klassiker-Gesamtausgaben wurden durchgesehen und die älteren durch ansprechendere Neuausgaben ersetzt.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Frankfurter Buchmesse war Argentinien. Dieses Land hat zahlreiche interessante und beachtenswerte Autoren hervorgebracht – viele von ihnen schreiben über die bewegte politische Vergangenheit des Landes und verarbeiten so traumatische Erlebnisse unter der Militärdiktatur. Wir nahmen dies zum Anlass, den Bestand an argentinischer Literatur um etliche Autoren und Buchtitel zu erweitern.

Die Lektorin allgemein-öffentlicher Bestand besuchte die folgenden Kurse:

- Kommunikationstraining – verstehen und verstanden werden (Kurse Personalamt)
- Büchervorschau Herbst 2010 – Verlage präsentieren ihre Programme (SBVV)

Marianne Sperisen

4.5 Allgemein-öffentliche Musikabteilung

4.5.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr haben wir wiederum viel Spannendes und Spezielles erworben, wie z. B. die digitalisierte Gesamtaufnahme der Werke der Beatles, die Reihe «Rhythm and Blues-Klassiker» sowie anlässlich der 200-jährigen Geburtstage von Chopin und Schumann Wiederentdeckungen und Neueinspielungen der beiden Komponisten.

Dennoch sind die Ausleihzahlen der Tonträger in unserer Abteilung zurückgegangen. Diese Tatsache entspricht dem allgemeinen Trend in Bibliotheken mit separaten Musikabteilungen.

Die Zahl der im Hause konsumierten audiovisuellen Medien ist stabil geblieben, d. h., die Benutzer zeigten Interesse an zusätzlichen 12'000 Medien, die nicht in der Ausleihstatistik erscheinen.

Die Anpassungen der Katalogisate zwischen der Katalog- und der Musikabteilung sind weitgehend abgeschlossen, es fehlt noch die Rubrik der Einheitssachtitel.

Der neue Prospekt unserer Abteilung wurde von Deborah Schnider auf Mitte des Jahres fertig gestellt.

Neu schreiben wir alle standortbestimmenden Informationen auf unseren CD-Hüllen auf dem PC, das Handgeschriebene ist somit Vergangenheit.

4.5.2 Bestandesausbau/Schenkungen

Die CD-Neuerwerbungen verteilen sich wie folgt: 34 % auf die Abteilung der klassischen Musik, 14 % auf Jazz, 29 % auf Rock/Pop und 23 % auf den ganzen Unterhaltungssektor. Bei den Noten haben wir u. a. die Gesamtausgaben von Rheinberger und Chopin erworben. Im Februar sind uns Musikalien und Tonträger aus dem Nachlass von Werner Giger übergeben worden. Herr Giger war von 1964 bis 1994 Klavierlehrer an der Kantonsschule Solothurn und Pianist der «I Salonisti».

Im August schenkte uns die Familie Haener Musikalien und Tonträger aus dem Bestand ihres verstorbenen Vaters. Ernst Haener war von 1964 bis 1981 Klavier- und Musiklehrer an der Kantonsschule Solothurn.

4.5.3 Bestandespflege

Die Gruppe *Meditation* wurde vollständig überarbeitet. Alle andern Bestände haben wir punktuell kontrolliert und bearbeitet, dies erklärt auch den Rückgang beim Re-katalogisieren. Die CD der Gruppen *Meditation* und des *Jazz* haben wir neu mit den Interpreten, diejenigen des *Blues* mit dem Alphabet beschriftet. Für die grossformatigen Tonträger haben wir einen neuen Signaturen-Nummernkreis (ab CM 10'000) eröffnet, diese Medien sind bei der Information der Musikabteilung aufgestellt. In

der Freihandabteilung steht ein viel beachteter Präsentationstisch für unsere Noten-Neuerwerbungen zur Verfügung.

4.5.4 Öffentlichkeitsarbeit der allgemein-öffentlichen Musikabteilung

Die allgemein-öffentliche Musikabteilung hat sich an den Veranstaltungen der Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen beteiligt: Im März an der Vernissage der «Solothurner Lautentabulatur», herausgegeben und kommentiert von Christoph Greuter, im Mai an der Übergabe der wertvollen Sammlung klassischer Tonträger der ETH Zürich, der «Sammlung Dürrenmatt», im August an der Jahresversammlung der «Schweizerischen Vereinigung der Musiksammlungen – IAML/IVMB».

Verschiedene Mitarbeiter/-innen haben das Singwochenende vom 22. bis 24. Oktober im Kloster Namen Jesu besucht. Unter der Leitung von Patrick Oetterli haben wir unveröffentlichte, von Hans-Rudolf Binz übertragene Werke von Johann Nepomuk Nägelin aus unserer Bibliothek einstudiert.

Cécile Eggenschwiler hat unsere Abteilung verschiedenen Schulklassen und anderen Gruppen vorgestellt.

Mitarbeiterinnen der Musikabteilung haben in Genf die grösste allgemein-öffentliche Musikbibliothek (Tonträger) besucht sowie die Bibliothèque musicale de la Ville de Genève (Notenbibliothek). Cécile Eggenschwiler und Jolanda Kreienbühl nahmen an Kursen im Rahmen der Personalförderung des Personalamtes teil.

Jolanda Kreienbühl

4.6 Kinder- und Jugendbibliothek

4.6.1 Allgemeines

Ein Kleinkind, vertieft in sein Bilderbuch – ein Grossvater, der seinem Enkel eine Geschichte erzählt – eine Mutter, die mit ihrer Tochter zusammen Literatur für einen Vortrag in der Schule sucht – ein Baby, das im Kinderwagen schläft – Teenies, die zusammen auf dem Sofa über einem Aufklärungsbuch kichern – die Lehrkraft, die eine Themenbeige für den Unterricht bestellt – die Buchhändlerin, welche kistenweise Neuerscheinungen liefert – alle diese Bilder gehören zur Kinder- und Jugendbibliothek. Und natürlich die Bibliothekarinnen, welche tagtäglich einem brei-

ten Publikum helfend und beratend zur Seite stehen: Über 3000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten im Berichtsjahr regelmässig die Kijubi und liehen insgesamt 236'645 Medien aus. Ein lebhafter Betrieb, der zeigt, dass Lesen innerhalb des breiten Freizeitangebots bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor einen hohen Stellenwert geniesst.

4.6.2 Personelles

Im August schloss Franziska Moser ihr berufsbegleitendes Studium der Informationswissenschaften an der Hochschule für Technik und Wissenschaft in Chur erfolgreich ab. Da ihre befristete Stelle nicht verlängert werden konnte, verliess sie im Herbst die Kinder- und Jugendbibliothek. Wir danken ihr herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Regina Felder wurde nach Abschluss ihrer Ausbildung als I+D-Assistentin zu 20 % in der Kinder- und Jugendabteilung angestellt, befristet auf ein Jahr.

Liliane Bosshart gab nach 10 Jahren ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Kijubi auf. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement. An ihre Stelle trat Trudy Brunner, die nun jeden Donnerstagsvormittag ebenfalls ehrenamtlich Bücher einstellt.

4.6.3 Medienbestand

Das Umsignieren des gesamten Buchbestandes wurde fortgesetzt: Bis zum Ende des Jahres konnte der grösste Teil der Sachbuchgruppen bearbeitet werden, so dass langsam ein Ende in Sicht ist. Ausserdem wurde speziell die umfangreiche und beliebte Gruppe der Comics in intensiver Arbeit auf den neusten Stand gebracht. Ebenfalls gründlich überarbeitet wurde der Fremdsprachenbereich und vor allem die sehr gefragte Gruppe «Deutsch als Fremdsprache» (AV-Medien und Bücher) aktualisiert und ergänzt.

Auch die Computerspiele wurden aktualisiert und neu aufgestellt. Es zeigte sich, dass einzelne neuste Spiele, vor allem Sportspiele, nicht mehr bibliothekstauglich sind. Da die Herausgeber vermehrt Spiele produzieren, die sich nur noch bis zu höchstens zehnmal installieren lassen, lohnt sich das Anschaffen dieser Spiele nicht mehr, obwohl die Nachfrage gross ist. Es ist zu überlegen, ob die Computerspiele nicht besser mit Konsolenspielen ergänzt werden sollten.

4.6.4 Führungen und Dienstleistungen für Schulen

Im Berichtsjahr wurden 15 Schulklassen aller Stufen in die Benutzung der Kinder- und Jugendbibliothek eingeführt.

Im Zusammenhang mit Integration und Deutschunterricht fanden ausserdem 6 Führungen für Erwachsene und Kinder mit Migrationshintergrund statt.

Da wiederum sehr viele Lehrkräfte zur Unterstützung des Sachunterrichts Themenbeigen bestellten, wurde erstmals eine ganzjährige Statistik erstellt: Im Berichtsjahr wurden 151 Themenbeigen, bestehend aus Sachbüchern, Erzählungen und AV-Medien bereitgestellt.

4.6.5 Öffentlichkeitsarbeit der Kinder- und Jugendbibliothek

Wiederum konnte Lilian Bosshart jeden zweiten Freitag (ausser in den Sommerferien) zahlreiche Kinder ab vier Jahren begrüßen, die sich auf eine spannende Geschichtenstunde freuten.

Auch im Rahmen des Sprach- und Leseförderungsprojekts «Schenk mir eine Geschichte – family literacy» fanden wiederum regelmässig Geschichten- und Bastelnachmittage für tamilische und türkische Mütter und ihre Kinder unter der Leitung der beiden Moderatorinnen Ebru Türkel und Pathma Mathivannan statt. Das Projekt wird vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien lanciert und kann dank der Unterstützung durch den Integrationskredit des Kantons Solothurn seit 2007 durchgeführt werden. Weitere Anlässe in russischer Sprache sind geplant.

Ausserdem fand im Oktober in der Kijubi im Rahmen dieses Projekts ein Weiterbildungskurs zum Thema «Sprache und Bewegung. Förder- und Spielmöglichkeiten für Eltern mit Kindern im Vorschulalter» statt. Organisiert wurde dieser Kurs von der Projektleiterin Therese Salzmännli (Sikjm), Referentin war Margrit Fuchs.

Die Kinder- und Jugendbibliothek beteiligte sich auch diesen Sommer wieder am Ferienpass der Stadt Solothurn. Auf der Suche nach dem Bibliotheksgespensst bekamen rund 30 neugierige Kinder geheimnisvolle Räume zu sehen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

Der jährliche Kindermedienflohmarkt fand am 22. September statt und stiess wie immer auf grosses Interesse. 48 Familien beteiligten sich und boten 986 Medien

zum Verkauf an. Zwei Drittel davon wurden verkauft. Um die Durchführung des Anlasses zu erleichtern und die Menge der zum Verkauf angebotenen Medien besser zu bewältigen, wurde erstmals eine Beschränkung eingeführt: Die mitmachenden Kinder und Jugendlichen durften nicht mehr als 20 Medien bringen und der Abgabetermin für die Medien wurde vorverlegt – beides bewährte sich sehr.

Um die umliegenden Gemeinden und die Schulen der Stadt nicht zu konkurrieren, fand, wie erwähnt, die diesjährige Schweizer Erzählnacht eine Woche nach der offiziellen statt. Unter dem Motto «Im Geschichtenwald» eröffnete am 26. November das Figurentheater allerHand mit dem Theaterstück «Sofie und Theo im Wald» den Abend. Das Stück, gespielt von Simone Wyss und Gina Kirchner und musikalisch begleitet von Rebecca Hagmann, fand bei den zahlreichen Kindern und Eltern grossen Anklang. Anschliessend überraschte Bruno Durrer mit spannenden und dramatischen Sagen das Publikum, welches bei der letzten Geschichte die Handlung aktiv und mit offensichtlichem Spass mitgestalten durfte. Zum Abschluss las Werner Panzer eine bodenständige Geschichte mit Ecken und Kanten und zauberte eine besinnliche, mit leisem Humor durchzogene Stimmung in den Lesesaal. Diese Erzählnacht wurde von den Solothurner Pfadiabteilungen gesponsert, welche im Rahmen der «Aktion 72 Stunden» einen Flohmarkt zugunsten der Kinder- und Jugendabteilung organisierten. Wir danken an dieser Stelle der Solothurner Pfadi noch einmal ganz herzlich – wir haben uns sehr über dieses Engagement gefreut!

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Solothurn traf sich, wie schon im vergangenen Jahr, eine Gruppe Jugendlicher und Senioren, um gemeinsam die fünf für den «Prix Chronos» nominierten Kinder- und Jugendbücher zu lesen und zu diskutieren und ihre Favoriten zu bestimmen. Gemeinsam besuchten sie auch die Preisverleihung, die diesmal im Technorama in Winterthur stattfand. Der Preis wurde wie immer von Pro Senectute Schweiz gestiftet.

4.6.6 Weiterbildung

Im Rahmen der Kantonalen Weiterbildung besuchten Nicole Junod die Kurse «Kommunikationstraining – verstehen und verstanden werden» und «Schreibwerkstatt Printmedien» sowie Romy Siegrist den Kurs «Kommunikationstraining – verstehen und verstanden werden».

Christine Ryser

4.7 Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken berät Gemeinden und Schulen bei Neu- und Umbauten von Bibliotheken und bestehende Bibliotheken in Bezug auf alltägliche oder projektbezogene Fragen. Sie pflegt den Austausch zwischen Institutionen, die sich mit dem Bibliothekswesen und mit der Leseförderung befassen (Berufsverbände, Bibliomedia, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien usw.), und den Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn.

4.7.1 Bibliotheksentwicklung und Bibliotheksberatungen

Die Bibliotheksbeauftragte beantwortete Anfragen zur Finanzierung der Aus- und Weiterbildung von bibliothekarischem Fachpersonal und zur Durchführung von Lesungen, zum Umgang mit Gebührenerhebungen für die Medienausleihe und zu lokalen Buchprojekten.

Es entstanden keine neuen Bibliotheken. Die Gemeindebibliothek Zuchwil ist seit August im neu erbauten Zentrum «Kind und Jugend» (KIJUJU) untergebracht. Die erneuerte, grössere Bibliothek wird rege genutzt. Erneuert wurde auch die Schulbibliothek des Oberstufenzentrums Leimental in Bättwil.

Von den acht befragten öffentlichen Bibliotheken in solothurnischen Gemeinden mit unter 10'000 Einwohnern beteiligten sich sechs (Vorjahr: 7) an der Erhebung der Daten für die Schweizerische Bibliotheksstatistik. Die Ergebnisse sind auf der Website des Bundesamts für Statistik publiziert.

Verzeichnisse aller öffentlichen Bibliotheken und aller Schulbibliotheken des Kantons Solothurn sind auf www.lesen.so.ch abrufbar. Diese Seite wird von Kinder- und Jugendmedien Solothurn in Zusammenarbeit mit der Bibliotheksbeauftragten betreut und enthält auch aktuelle Buchtipps, eine Agenda mit öffentlichen Veranstaltungen zu Kinder- und Jugendliteratur sowie Angaben zu Leseförderungsprojekten.

4.7.2 Leseförderung

Bibliomedia, die Stiftung, welche Bibliotheken und Schulen ein breites Angebot an Medien zur Verfügung stellt, lieth 2010 18'362 (Vorjahr: 17'854) Bücher und Hörbücher an Bibliotheken und Schulen aus dem Kanton Solothurn aus. Zudem bezogen Schulen aus 90 (Vorjahr: 94) Gemeinden 1'275 (Vorjahr: 1'331) Kollektionen von der Zentrale für Klassenlektüre, welche mehrere Exemplare eines Buches zum

gemeinsamen Lesen und Diskutieren zur Verfügung stellt. 24'029 (Vorjahr: 25'161) Bücher wurden so ausgeliehen.

Dank der Unterstützung der Kantonalen Fachstelle für Integration setzen bereits vier Gemeinden im Kanton Solothurn das Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien um. Ziel dieses Projektes ist es, Eltern mit Migrationshintergrund bei der Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder zu unterstützen (vgl. auch Bericht von Christine Ryser). Das «KIM Lesemagazin Unterstufe 2010» wurde im Frühjahr allen Schulen zugestellt. In diesem Heft werden aktuelle Sach- und belletristische Bücher mit Einführungen und Textauszügen präsentiert, es dient als Einstieg in die Welt der Bücher.

4.7.3 Aus- und Weiterbildung

Am 26. Mai fand in der Zentralbibliothek die kantonale Bibliothekstagung statt. Christine Tresch präsentierte aktuelle Hörbücher und Hörspiele für Kinder und Jugendliche. 24 Bibliothekarinnen, Bibliothekare und Lehrpersonen nahmen an der Tagung teil und nutzten diese Gelegenheit zur Fortbildung und zum Austausch mit Berufskolleginnen und -kollegen.

Eine Bibliothekarin aus dem Kanton Solothurn besuchte den SAB-Leitungskurs in Bern (Vorjahr: 0). An den SAB-Grundkursen nahm in diesem Jahr niemand aus dem Kanton Solothurn teil (Vorjahr: 3 Teilnehmerinnen). Fünf (Vorjahr: 8) Teilnehmende besuchten Weiterbildungsangebote für bibliothekarische Fachkräfte an der pädagogischen Hochschule Bern. Da die Kurskosten an der pädagogischen Hochschule Bern 2010 erhöht wurden, gab es weniger Anmeldungen aus anderen Kantonen. Dies führte dazu, dass einige Kurse nicht durchgeführt werden konnten.

4.7.4 Autorenlesungen

Im Jahr 2010 konnten 16 (Vorjahr: 21) öffentliche Autorenlesungen und 5 (Vorjahr: 3) Autorenlesungen an Schulen vom kantonalen Unterstützungsbeitrag von maximal 300 resp. 250 Franken profitieren. Drei Gesuche mussten abgelehnt werden: eines traf zu spät ein, zwei betrafen Veranstaltungen, die bereits durch andere Angebote von SoKultur unterstützt wurden.

Eva Mathez

5 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

5.1 Bericht der Direktorin

5.1.1 Grossprojekte

In drei Bereichen bestand seit Jahren ausgewiesener Nachholbedarf; im vergangenen Jahr konnten die drei dringendsten Aufgaben wesentlich vorangetrieben werden.

Katalogisierung der Historischen Buchbestände

Über Jahrzehnte hinweg konnte nur das *Sammeln* ernsthaft gepflegt werden; schon der frühe Bibliothekar Martin Gisi beklagte sich um die Jahrhundertwende, dass er mit dem Katalogisieren aus Zeitmangel arg im Rückstand sei. Tatsächlich war die Kantonsbibliothek gegründet worden, um die durch die Klostersaufhebung von 1874 an den Kanton übergegangenen Klosterbibliotheken aufzunehmen, doch wurde für die entsprechende personelle Ausstattung nicht gesorgt. Noch heute sind aus diesen Beständen 25'000 höchst bedeutende Bände noch nicht katalogisiert. Sie sind Schätze der Buch- und Bibliotheksgeschichte und der Geschichte von Stadt und Kanton Solothurn, die seit 2009 dank der Anbindung an das Aargauer Bibliotheksnetz und einem speziellen Projektbeitrag gehoben werden können.

Retrokonversion der Zettelkataloge (gedruckte Bestände)

Seit den frühen 1980er Jahren laufen an allen Bibliotheken mit bedeutenden Beständen Retrokonversionsprojekte der Zettelkataloge. Die Zentralbibliothek Solothurn hat zwar schon sehr früh zuerst die Ausleihe, danach die Katalogisierung automatisiert, doch erwies sich das gewählte System Bibdia als ungeeignet für eine komplexere Katalogisierung nach heutigem Standard, sodass bis 2010 eine rückwirkende Erfassung der auf Zetteln katalogisierten ca. 100'000 gedruckten Bände nicht sinnvoll war. Erst nach der Anbindung des wissenschaftlichen Bereichs an das Aargauer Bibliotheksnetz auf Aleph konnte das grosse externe Retrokonversionsprojekt durch eine externe Firma, BBI – Beratung für Betriebswirtschaft und

Informatik GmbH in Nierorla/Thüringen, in Angriff genommen werden. Es ist 2010 planmässig angelaufen mit einem Vorprojekt, dem Scannen aller Zettel. Die Eingabe der Daten wird 2011 aufgenommen.

Erschliessung der Nachlässe und der Handschriften

Viele wertvolle, aussagekräftige Nachlässe, insbesondere die aufwändig zu bearbeitenden Nachlässe von Musikern, lagerten z.T. seit Jahrzehnten unbearbeitet in den Magazinen. Im vergangenen Jahr konnte die Erschliessung dank zusätzlicher Mittel für Projekte beträchtlich vorangetrieben werden. Die Verzeichnisse wurden digital erstellt, sodass sie über die Bibliothekswebsite zugänglich gemacht werden können. Für die Handschriften hat sich die erfreuliche Möglichkeit ergeben, am Basler Verbund HAN (Handschriften – Autografen – Nachlässe) teilzunehmen, katalogisiert auf Aleph); auch die handschriftlichen Bestände treten damit an das Licht der Internet-Öffentlichkeit (vgl. Bericht Ian Holt).

5.1.2 Übersicht über die Erschliessungsprojekte

Handschriftenkatalogisierung retrospektiv und prospektiv über HAN

Katalogisierung der unkatalogisierten Historischen Buchbestände

Musikernachlässe

- Diener, Theodor (1908–1983), Nachlass (laufend, mit Incipits, Hans-Rudolf Binz)
- Frei, Alfred (1887–1966), Nachlass (abgeschlossen, Dr. Gabriella Hanke Knaus)
- Ghisalberti, Dino (1891–1949), Nachlass (abgeschlossen, Dr. Gabriella Hanke Knaus)
- Jäggi, Urs (1937–2009), Nachlass (abgeschlossen, Dr. Gabriella Hanke Knaus)
- Kunz, Ernst (1891–1980), Nachlass (laufend, RISM)
- Ragni, Valentino (*1935), Vorlass (abgeschlossen, Dr. Gabriella Hanke Knaus)

Tresorbestand «Extravagantia»: ca. 12 Laufmeter gemischter Bestand aus Schenkungen und antiquarischen Ankäufen der 50er Jahre: Erstellen eines Inventars nach

ISAD-G, Verpacken in säurefreie Mäppchen und Schachteln, z.T. Vollerschließung (Hans Braun).

5.1.3 Zuwachs

Neben den intensiven Arbeiten an Beständen aus früheren Ankäufen und Schenkungen darf nicht vergessen werden, dass die Historischen Bestände und Sammlungen weiterhin Zuwachs erleben. Einige Schenkungen und Übergaben werden in den Berichten der Abteilungsleiter Sondersammlungen genannt; exemplarisch seien hier weitere Schenkungen und ein Nachlass aufgezählt.

Dr. Leo Altermatt, Zentralbibliothekar (1896–1962)

Dr. Ramir Atéfy, Grosssohn von Dr. Leo Altermatt, übergab uns den Nachlass des legendären ersten Zentralbibliothekars. Altermatt war 1962 ganz unerwartet im Amt gestorben. Seine Zettelkästen und Dossiers zu bibliothekarischen und historischen Themen waren unangetastet in seinem Haus geblieben. Sie zeugen von der systematischen, höchst effizienten Arbeitsweise des verdienstvollen Gelehrten und Bibliothekars; ihre Übergabe ist für uns ein epochales Ereignis.

Hugo Peller

Im Sommer 2010 überbrachten zwei Buchbindermeister vom Zürichsee, die Herren Hansheinrich Meier und Hans Rohrer, Dias und Filme über das Schaffen des unvergessenen Hugo Peller. Der Zuwachs ergänzt unsere Sammlungen an Pelleriana, den von Hugo Peller 1998 übergebenen Bestand, die angekauften gebundenen Bände und die Schenkung von Materialien aus dem Nachlass aus dem Jahre 2004 entscheidend.

Arthur Victor Altermatt (1900-1964)

Von einem Freund schöner Bücher wurde uns freundlicherweise ein Dossier «Arthur Altermatt: Manuskripte: Briefe, Katalog, Vortrag zum Andenken an den Künstler» über den Kunstbuchbinder Arthur Victor Altermatt, dazu eine von Altermatt in farbiges Leder gebundene Molière-Ausgabe:

Les Œuvres de J. B. Poquelin Molière, accompagnées d'une vie de Molière, de variantes, d'un commentaire et d'un glossaire par Anatole France. Paris: A. Lemerre, 1876-1906. 7 Bde. 8°.

Wir freuen uns sehr über den Zuwachs; er ergänzt unsere Sammlung Altermatt aufs schönste. Wir danken herzlich dafür.

Grafik

Aus der Sammlung einer Solothurner Familie erhielten wir eine Anzahl von Grafiken.

Manuskript Alfred Hartmann (1814–1897) und Klebeband Karl Adolf von Graffenried (1801–1859)

Im Anschluss an die Präsentation des Editionsprojekts «Rückblicke» von Alfred Hartmann am 17.05.2010 übergaben uns die Erben von Otto Hartmann-Käch und Alfred Hartmann-Salzman das Manuskript als Geschenk, zugleich mit einem Album mit ca. 200 sehr schönen Zeichnungen, Aquarellen und Lithographien des Architekten Karl Adolf von Graffenried, des Halbbruders von Alfred Hartmann. Für die beiden wertvollen Geschenke danken wir den grosszügigen Donatoren sehr herzlich.

Nachlass Elisabeth Spöndlin (1923–2010)

Noch im Berichtsjahr erfuhren wir, dass die Solothurner Komponistin Elisabeth Spöndlin verfügt hatte, dass ihr Nachlass der Zentralbibliothek übergeben werden solle und dass die Urheberrechte an die Bibliothek übergehen sollten. Wir sind dankbar für diese nicht selbstverständliche Grosszügigkeit.

Mandolinenorchester Estudiantina Solothurn

Das im Berichtsjahr aufgelöste Mandolinenorchester *Estudiantina Solothurn* hat der Musikbibliothek einen kompletten Notensatz des gesamten Repertoires als Geschenk übergeben.

5.1.4 Editionsprojekte

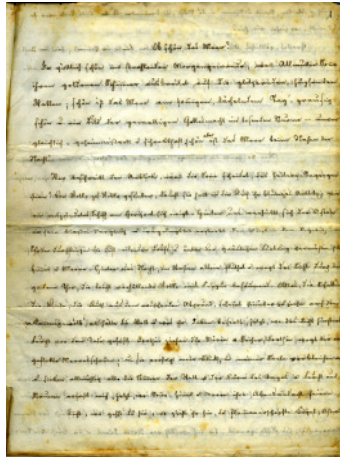
Alfred Hartmann

Das Editionsprojekt «Rückblicke» von Alfred Hartmann wurde im Februar des Berichtsjahres abgeschlossen. In der zweiten Jahreshälfte stellte Patrick Borer das Register fertig. Monika Hartmann, Ururenkelin des Schriftstellers, und Verena Bider

trieben die Vorarbeiten für den Druck, insbesondere die Beschaffung von Bildmaterial, voran. Vor Weihnachten konnte das Manuskript dem Buchhersteller übergeben werden, der es für den Verlag der Zentralbibliothek produziert.

Josef Joachim (1834-1904)

Im Zusammenhang mit der Tagung der *Internationalen Sealsfield-Gesellschaft* in Bergamo initiierte Verena Bider die Edition eines Manuskripts des Kestenholzer Schriftstellers Josef Joachim (1834–1904), der «Aphorismen aus Nordamerika» von 1866. Die Ethnologin Katharina Eder Matt übernahm die Transkription des Textes. Er wird, eingeleitet von Verena Bider, voraussichtlich im nächsten Jahrbuch der *Internationalen Sealsfield-Gesellschaft* erscheinen.



Josef Joachim. Aphorismen aus Nordamerika: Aufzeichnungen eines Ausgewanderten. 1866, S.1. Signatur ZBS: S I 763.

Johann Nepomuk Nægelin (1733-1783)

Hans-Rudolf Binz edierte kirchenmusikalische Werke des Solothurner Stiftsorganisten Johann Nepomuk Nægelin. Nach der Aufführung durch den *Chorus porta secunda* unter der Leitung von Patrick Oetterli am 24.10.2010 stand fest, dass wir einige Werke als nächste Hefte der Reihe «Musik aus der Sammlung der Zentralbibliothek Solothurn» herausgeben werden.

5.1.5 Sitzungen, Ämter

Verena Bider hat

- zusammen mit Peter Probst an Veranstaltungen, Sitzungen und Besuchen in Verwaltung und Bibliotheken teilgenommen: siehe 4.1.5;
- als Mitglied der Eidgenössischen Bibliothekskommission an vier Sitzungen teilgenommen;
- als Präsidentin der Fachkommission Kantonsgeschichte des 19. Jahrhunderts drei Sitzungen geleitet und an vier Besprechungen teilgenommen
- als Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Solothurn und Mitglied der Redaktionskommission des «Jahrbuchs für solothurnische Geschichte» an einer Sitzung teilgenommen;
- als Expertin für Geschichte an der mündlichen Matur des Wirtschaftsgymnasiums teilgenommen.

5.1.5 Teilnahme an Tagungen

- 30.09.-02.10.2010: Tagung der Internationalen Charles-Sealsfield-Gesellschaft, Wien, in den Räumen der Germanistischen Abteilung der Università degli studi di Bergamo, zum Thema: *Literarische Narrationen der Migration Europa-Nordamerika im 19. Jahrhundert.*

5.2 Katalogabteilung

5.2.1 Medien Erwachsenenbibliothek

	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Freihandabteilung	3'642	2'597
Neue Medien	951	677
Magazin	3'728	2'569
Periodika	846	810
Plakate	0	0
Rekatalogisierung	609	1'207
Total	9'776	7'860

Im Berichtsjahr sind aus der Freihandabteilung 1'606 Werke und aus dem Magazin 6 Zeitschriften (149 Jahrgänge) ausgeschieden worden.

5.2.2 Medien Kinder- und Jugendbibliothek*

	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Belletristik	1'503	1'303
Sachbücher	962	742
Neue Medien	1'113	887
Rekatalogisierung	0	142
Total	3'578	3'074

* Sachbücher und neue Medien der Kinder- und Jugendbibliothek wurden durch die Katalogabteilung bearbeitet.

5.2.3 Medien Musikabteilung

	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
CD	1'867	1'833		
MC	1	3		
LPs	32	10		
Tonträger			1'900	1'846
Videos			0	0

DVD	69	65
Noten*	533	545
Rekatalogisierung	1'119	2'506
Total	3'621	4'962

* Die Noten wurden mehrheitlich durch die Katalogabteilung bearbeitet.

5.2.4 Katalogisierung Altbestand im Aargauer Bibliotheksnetz (Aleph)

	2010	2009	2008	2007
	1'340	526	349	243

5.2.4 Katalogabteilung allgemein

Die Pensenerhöhungen von Allard Eekman, Nancy Narbel und Raphael Spahr um je 10 % machen sich in den gestiegenen Katalogisierungszahlen bemerkbar.

5.2.5 Rekatalogisierung Solodorensia

2010 wurden rund 1'000 Broschüren der Signatur Rv rekatalogisiert, absteigend bis Rv 950. Je älter die Broschüren, umso schwieriger sind sie zum Teil zu katalogisieren.

5.2.6 Revision Freihandbibliothek

Es wurden die Sachbuchgruppen K (Technik), L (Naturwissenschaften) und M (Psychologie, Pädagogik) gesichtet, mit Abteilung N (Sport, Spiel) wurde begonnen.

5.2.7 Katalogisierung Altbestand im ABN-Katalog, Retrokonversionsprojekt Zettelkatalog

Nancy Narbel und Felix Nussbaumer widmeten sich zeitweise der Katalogisierung von noch unkatalogisierten Altbeständen aus den Magazingruppen C und E aus dem 18. und 19. Jahrhundert im Aleph-Katalog des Aargauer Bibliotheksnetzes (ABN). Felix Nussbaumer war während des ganzen Jahres mit dem Retrokonversionsprojekt Zettelkatalog beschäftigt, zuerst mit der Beteiligung an der Ausschreibung und

dem Vergleich der Offerten, dann, Ende Jahr, mit der Erstellung einer Erfassungsanleitung für die Firma BBI.

5.2.8 Notenkatalogisierung

Allard Eekman (30 %-Pensum) widmete sich der Notenkatalogisierung und zu einem kleinen Teil der Katalogisierung von geschenkten CD.

5.2.9 Spezialaufgaben

Jeannette Fiala kümmerte sich zusammen mit Raphael Spahr um die Beschaffung von solothurnischen Publikationen; zudem betreute sie die Lehrlinge und Praktikanten und beteiligte sich an der Organisation von Anlässen der Zentralbibliothek. Raphael Spahr erstellte für die «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn» das Gesamtregister aller bisher erschienenen Ausgaben von 1899 bis 2007.

5.3 Sondersammlungen I: Handschriften, Nachlässe, Autografen, Inkunabeln, Altes Buch

5.3.1 Handschriftenverbund HAN

Schon jetzt zeigen sich die Vorteile einer Verbundlösung nicht nur für den Bearbeiter in der einheitlichen und effizienten Verzeichnung, sondern auch benutzerseitig darin, dass etwa Briefe oder andere thematisch zugehörige Handschriften von bestimmten Personen gefunden werden, die anderswo im Verbund nachgewiesen sind. Die Neu- bzw. Rekatalogisierung der Handschriften- und Archivbestände wird in den nächsten Jahren die Hauptaufgabe bilden. Der 24-bändige Handschriftenkatalog ist digitalisiert worden, die ersten Neuaufnahmen der Formate S III, Überformate – vollständig; die ersten Handschriften der Signaturengruppe S (Oktavformate) sind in der HAN-Datenbank online recherchierbar. Neu aufgenommen wurden bisher Handschriften aus dem St. Ursenstift, zunächst die grossformatigen liturgischen Handschriften des 17. und 18. Jahrhunderts (Gradualia, Antiphonaria), die allerdings teilweise umfassend restauriert werden müssen. Nun werden die kleineren Gebrauchshandschriften wie Processionalia und Ritualia folgen.

5.3.2 Deutschsprachige Fragmente

Im Zuge der Katalogisierung der Drucke des 16. Jahrhunderts sind einige als Einbandmaterial verwendete Handschriftenfragmente zum Vorschein gekommen, darunter auch Fragmente des 13. und 14. Jahrhunderts in mittelhochdeutscher Sprache. Es handelt sich um Textzeugen des Jüngeren Titirel des Albrecht von Scherfenberg, der niederländisch-alemannischen Evangelienharmonie Leben Jesu und der Kaiserchronik. Diese Textzeugen werden online im Handschriftencensus nachgewiesen; eine ausführlichere Beschreibung erscheint in einer germanistischen Fachzeitschrift.

5.3.3 Alte Drucke

Mara Meier hat die Katalogisierung der Rara im Oktavformat und der Broschüren abgeschlossen und mit den unkatalogisierten Rara im Quartformat begonnen, insgesamt sind über 1'300 Neuaufnahmen in der Aleph-Verbunddatenbank erstellt worden.

Unter den neu katalogisierten Büchern finden sich zahlreiche unikale Exemplare, d.h. Drucke, die bislang völlig unbekannt waren. Sofern sie im deutschen Sprachraum erschienen sind, wurden sie dem VD 16 gemeldet. Besonders bemerkenswert ist eine Reihe unbekannter Schweizer Drucke (Basel, Porrentruy, Rorschach, St. Gallen, Zürich). Die Hälfte der neu katalogisierten Drucke stammt aus Paris und Lyon, andere aus kleineren französischen Druckorten wie Bordeaux, Orléans, Rennes, Valence u.a., es finden sich aber auch drei Krakauer Frühdrucke. Unter den Broschüren finden sich Unika wie ein Blockbuch (Totentanz, Esslingen 1532) oder eine Ensisheimer Judenordnung von ca. 1525 – beide sind sonst nicht nachgewiesen – ferner zahlreiche reformatorische und antireformatorische Flugblätter.

5.3.4 Inkunabeln

Mit Blick auf die bevorstehende Retrokonversion des Zettelkataloges haben wir die Anpassung und Migration der Titelaufnahmen der internen Access-Datenbank eingestellt, weil im Zuge der Retrokonversion Aufnahmen der allermeisten Inkunabeln Eingang in die Aleph-Datenbank finden. Nun können die Aufnahmen in einem einzigen Arbeitsschritt nachbearbeitet, d.h. mit den Angaben aus der Accessdaten-

bank abgeglichen und – vor allem – autoptisch durch exemplarspezifische Angaben ergänzt werden.

5.3.5 Einblattdrucke und Einblattholzschnitte

Die Grafiksammlung der Zentralbibliothek enthält eine Reihe von seltenen, teilweise einmaligen, Einblattdrucke des 15. und 16. Jahrhunderts, z.B. Ablassbriefe des Lausanner Erstdruckers Jean Belot von 1493 oder einen bisher völlig unbekanntes Ulmer Einblatt-Lieddruck von 1496. Hervorzuheben sind auch die Einblattholzschnitte, darunter eine Reihe von Unikaten des 15. Jahrhunderts. Mit Blick auf die Online-Präsentation des Grafikkataloges wurden eine Reihe von Aufnahmen ergänzt und zahlreiche Einblattdrucke an das Verzeichnis der Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts (VE15) sowie an den Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) und den Incunabula Short Titel Catalogue (ISTC) gemeldet.

5.3.6 Benutzung, Anfragen

Auch in diesem Jahr wurden gegen 200 Anfragen zu unseren historischen Beständen beantwortet, und es mussten Bestände zur Benutzung bereitgestellt werden. Neben lokal- und regionalhistorischen Forschungen – hier war der Nachlass von Jules Pfluger (1916-2008) besonders stark nachgefragt – sind es vor allem Angehörige in- und ausländischer Universitäten (Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Zürich, Amsterdam, Bonn, Heidelberg, Freiburg, München, Oxford, Tübingen, Warwick), die sich mit unseren Beständen befassen. Besonderes Interesse wurde dabei im Rahmen von verschiedenen Forschungsvorhaben unseren Beständen des 15. und 16. Jahrhunderts zuteil, etwa den Büchern aus den ehemaligen Klöstern der Dominikanerinnen und Dominikaner in Bern oder den zahlreichen Exemplaren von Lehrbüchern, die Solothurner Glareanschüler wie Hans Jakob vom Staal, Hieronymus von Roll u.a. mit Randnotizen versehen haben. Ein Forscher reiste eigens aus England an, um mehrere Tage einen Genfer Druck des 16. Jahrhunderts (Jean Crespin, *Cinquième partie du recueil des martyrs*, 1563/1564) zu untersuchen, von dem wir das einzige erhaltene Exemplar besitzen. Die Autorinnen des dritten Kunstdenkmälerbandes (Stadt Solothurn, Sakralbauten) haben unsere Bestände an historischen Architektur- und Musterbüchern rege benutzt sowie sich einen Überblick über kunsthistorisch bedeutende Handschriften aus geistlichem Solothurner Vorbesitz verschafft.

5.3.7 Buchmuseum

Die Ausstellung im Anbau des Zetterhauses ist konzeptionell und vor allem technisch in die Jahre gekommen; Teile sind seit Jahrzehnten unverändert. Problematisch ist die technische Ausstattung: die Bücher, vor allem die Einbände, nehmen Schaden, wie die ausführliche Dokumentation des Restaurators Martin Strebel von 2009 zeigt. Deshalb steht die Frage nach einer Neuausrichtung im Raum. Im Auftrag der Direktion ist eine Projektskizze erstellt worden, in der verschiedene Varianten umrissen und die jeweiligen Vor- und Nachteile beschreiben werden.

5.3.8 Bibliothek des Dekanats Buchsgau, Kestenholz

Die alte Dekanatsbibliothek des Kapitels Buchsgau war bisher im Gemeindehaus der römisch-katholischen Pfarrei Kestenholz aufgestellt. Im Zuge von Umbauplänen für das ehemalige Pfarrgebäude und angesichts der ungeeigneten Räumlichkeiten soll ein neuer Standort für die Bücher gefunden werden. Die Bibliothek umfasst heute schätzungsweise rund 3'500–4'500 Bände. Die grosse Mehrzahl der Bücher stammt aus dem 18. bzw. 19. Jahrhundert. Es finden sich aber auch viele Drucke aus dem 16. Jahrhundert und einzelne Inkunabeln. Sie diente als Studienbibliothek für die Pfarrer des Buchsgaus. Der Bestand ist in seiner Qualität, in seinem Umfang und aufgrund seines hohen Alters von bis über 500 Jahren bemerkenswert. Über die Summe der teilweise antiquarisch sehr wertvollen Bücher hinaus ist die Bibliothek aber vor allem ihrer Vollständigkeit wegen bedeutend. An dem Bestand lassen sich über 250 Jahre ununterbrochener geistig-intellektueller Entwicklung des Dekanats und seiner Pfarrer von der Frühaufklärung bis in die Zeit des Ersten Weltkriegs ablesen. An zwei Terminen vor Ort wurde der Bestand gesichtet und später darüber ein Bericht verfasst. Am 24. Februar 2010 wurde eine Führung durch die Bibliothek für die Pfarrpersonen des Kapitels Buchsgau angeboten.

5.3.8 Leihgabe

Für die Ausstellung «2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima» konnten wir einen Band der Tagebücher des Solothurner Stadtarztes Johann Philipp Schnierer (1743-1811) zur Verfügung stellen. Schnierer hat in seinen Aufzeichnungen nicht nur Rechenschaft über seine medizinische Tätigkeit abgelegt, sondern auch jahrzehntelang seine Wetterbeobachtungen notiert.

5.3.9 Gremien

Jahresversammlung, Arbeitstagung: AG Handschriften BIS, 15 April 2010, Zentralbibliothek Zürich

Jahresversammlung, Museumsverbund Solothurn (MuseSol) 6. September 2010, Museum Blumenstein, Solothurn

Regelwerkskommission, Handschriftverbund HAN: Insgesamt zehn Sitzungen, Universitätsbibliothek Basel

Jahresversammlung, Arbeitstagung: AG Alte Drucke BIS 1. Nov. 2010, Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne

5.3.10 Medienecho

Am 10. Januar wurde im Regionaljournal Aargau-Solothurn von DRS 1 ein Beitrag über unsere im Rahmen von e-codices digitalisierten mittelalterlichen Handschriften gesendet.

Presse: Am 5., 8., 9. und 10. Februar 2010 erschienen in verschiedenen Ausgaben der Aargauer Zeitung (u.a. Grenchner Tagblatt, Oltner Tagblatt, Solothurner Zeitung) Meldungen über die mittelalterlichen Handschriften, die im Rahmen von e-codices digitalisiert und ins Netz gestellt worden sind.

Am 10. August 2010 erschien im Rahmen einer Sommerserie der Solothurner Zeitung über Kultureinrichtungen des Kantons Solothurn ein ausführlicher Beitrag über den Einblattdruck des Waldvögeleins von 1496 (s.o.): «Das wiederentdeckte Volkslied. Die älteste Überlieferung des Waldvögeleins liegt in der Zentralbibliothek».

Ian Holt

5.4 Sondersammlungen II: Musikhandschriften und -drucke, Nachlässe von Musikern

5.4.1 Diverse Erschliessungsarbeiten

Die Arbeiten an der Erschliessung des Nachlasses von Theodor Diener (1908–1983) wurden weitergeführt. Im Rahmen der Ausbildung von Regina Felder wurden sechs Titel aus den Altbeständen katalogisiert. Der Sammelband DA 111 mit gedruckter und handschriftlicher Lautenmusik aus dem 17. Jahrhundert wurde im Atelier Strebelt, Hunzenschwil AG, restauriert, wobei frühere Bindefehler korrigiert werden konnten; dabei wurde die ursprüngliche Blattfolge dokumentiert. Die Edition des handschriftlichen Teils im Amadeus-Verlag wurde am 26. März der Öffentlichkeit vorgestellt. Für eine Revision des Werkverzeichnisses Richard Flury wurden erste Vorarbeiten an die Hand genommen.

Die Sacherschliessung der Grafiksammlung beanspruchte einen wesentlichen Teil der Kapazität des Bearbeiters: Für den öffentlich zugänglichen elektronischen Katalog der Grafiksammlung wurde die Sacherschliessung der Blätter mit Abbildungen der Altstädte von Solothurn und Olten sowie der solothurnischen Burgen, Schlösser und Ruinen überarbeitet durch Identifikation der dargestellten Objekte und möglichst präzise Beschreibung des Bildinhaltes.

5.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

«Aus den Magazinen an die Öffentlichkeit» ist das Motto der Historischen Musiksammlung. So wurden am 24. Oktober im Konzert des *Chorus Porta Secunda* im Kloster *Namen Jesu* unter dem Titel «Musik zu St. Ursen und Jesuiten Solothurn» unter der Leitung von Patrick Oetterli mehrere Werke aus unserem Bestand aufgeführt: Zwei Magnificat und ein Salve Regina des früheren Solothurner Stiftsorganisten Johann Nepomuk Nägelin (1733–1783), das Offertorium op. 2, Nr. 4, von Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee (1720–1789) und die 4. Sinfonie Italienne von Joseph Franz Xaver Dominik Stalder (1725–1765). Die Herstellung des Aufführungsmaterials aus den Drucken (Meyer, Stalder) bzw. Handschriften (Nägelin) oblag dem Berichterstatter. Der Erfolg dieser Aufführung ermutigte uns zur Edition der Werke Nägelins und der Sinfonie Stalders, wozu Kontakte mit dem Musikverlag Müller & Schade in Bern geknüpft wurden.

5.4.3 Benutzungs- und Auskunftsdienst

Anfragen erhielten wir dieses Jahr 18, davon 14 aus der Schweiz und 4 aus Deutschland. Sie betrafen in erster Linie Werke der Solothurner Komponisten Alban Roetschi, Richard und Urs Joseph Flury, aber auch Kompositionen aus dem Bestand der ehemaligen Jesuiten-Bibliothek und allgemeine Fragen. Das Interesse kam sowohl von wissenschaftlicher wie auch von praktischer Seite, so interessierte sich z.B. *Musica antiqua Köln* im Rahmen eines CD-Projekts für die 3 Violinkonzerte op. 4 von Felice Giardini aus unserer Sammlung.

5.4.4 Externe Nachlasserschliessungen

Als externe Mitarbeiterin hat Frau Gabriella Hanke Knaus die Nachlässe von Alfred Frei, Dino Ghisalberti und Urs Jäggi und den Vorlass von Valentino Ragni aufgenommen.

5.4.5 Zuwachs

Von den Herren Valentino Ragni und Alban Roetschi erhielten wir neue Kompositionen, die Erben von Urs Jäggi übergaben uns den Rest seines Nachlasses. Herr Bruno Eberhard übergab Orgelnoten aus dem Nachlass von Werner Christen, Herr Urs Joseph Flury den kompositorischen Nachlass von G. Dinklage und weitere Dokumente zum Schaffen seines Vaters. Herr Hans Rudolf Röhliberger schenkte zwei Liederbücher.

Hans-Rudolf Binz

5.4.6 Fachreferat klassische Musik und Solodorensia

Der Fachreferent für klassische Musik und Musikwissenschaft, Christoph Greuter, hat im Berichtsjahr das Angebot an E-Musik und Solodorensia weiter ausgebaut und Lücken in den Beständen von Tonträgern, Noteneditionen und Fachliteratur im Freihandbereich und Magazin geschlossen.

Tonträger

Das Fachreferat legte im Berichtsjahr den Schwerpunkt auf die weitere Komplettierung der Bestände von Alter Musik (Mittelalter bis Barock) vor 1700 mit Tondokumenten bedeutender Werke der frühen Musikgeschichte wie z.B. der anonymen Messe de Tournai aus dem frühen 14. Jahrhundert, ferner von Neuer Musik ab 1920

sowie von musikalischen Raritäten und Spezialitäten, beispielsweise Musik, die in den deutschen Konzentrationslagern entstanden ist.

Ferner hat das Fachreferat das bestehende Klassik-CD-Angebot weiter aktualisiert und Priorität der Qualität statt Quantität eingeräumt. Hierfür werden systematisch Fachmedien wie FonoForum, Toccata, Musik&Theater und andere gedruckte und elektronische Medien kritisch gesichtet, Rezensionen verglichen und wo möglich probegehört. Eine Anschaffungs-Statistik als Kontrolle garantiert die Ausgewogenheit in den Musikepochen.

Musiknoten

Im Berichtsjahr wurden die neuen Gesamtausgaben von Frédéric Chopin und Josef Gabriel Rheinberger angeschafft.

Besonders zu erwähnen ist die Anschaffung der bedeutenden Reihe «Schweizerische Musikdenkmäler» (1955-1987), deren Bände teilweise vergriffen sind und nur noch antiquarisch zu beschaffen waren.

Weiter wurde der Musiknoten-Bestand mit kritischen Editionen von geschichtlich bedeutenden Musikquellen ergänzt, die teilweise ebenfalls nur noch antiquarisch beschafft werden konnten. Hierzu gehören insbesondere Ausgaben zu den frühesten Instrumentalquellen wie den Faenza Codex um 1400, das Buxheimer Orgelbuch, das Lochamer Liederbuch (beide um 1460) sowie das Glogauer Liederbuch um 1470.

Diverse Arbeiten

Im Frühjahr war das Fachreferat mit der Sichtung der Schenkung aus dem Nachlass des Solothurner Pianisten Werner Giger, eines jahrelangen Mitgliedes des Ensembles «I Salonisti», betraut. Der Nachlass umfasste über 200 Tonträger und Musik-Fachliteratur, jedoch keine Noten. Er enthielt einige Solodorensia und Raritäten wie historische Aufnahmen von Clara Haskil von 1950 oder eine frühe Biografie über Richard Wagner von Guy de Pourtales von 1933.

Aus der im Berichtsjahr beim Amadeus-Verlag in Winterthur erschienenen Edition der «Solothurner Lautentabulatur» (Signatur DA 111) hat der Fachreferent und Herausgeber einige Stücke in moderner Notation für Tasteninstrumente auf zwei

Systemen übertragen, die auf der Website der Zentralbibliothek heruntergeladen werden können: www.zbsolothurn.ch/de/zbs/sammlungen/lautentabulatur.html

Christoph Greuter

5.5 Leiter Magazinlogistik

5.5.1 Statistik Buch- und Medienpflege

	2010	2009
Signierte Bücher / Broschüren / Zeitschriften / neue Medien ¹	11'633	8'363
davon für Kinder- und Jugendbibliothek	2'463	1'665
davon für Musikabteilung	563	429
Schutzfolien	7'141	5'855
davon durch Kinder- und Jugendbibliothek	166	1'720
Broschüren anfertigen	19	71
Kartonmappen (Zugmappen) für Periodika und Manuskripte	435	392
Neue Einbände (Bücher)	48	64
Spezialeinbände (Verstärken mit Karton etc.)	446	736
Reparatur von Büchern, Schutzhüllen für AV- Medien	286	236
Umsignierte Bücher und AV-Medien:	2010	2009
Erwachsenenbibliothek	379	1'906
Kinder- und Jugendbibliothek	178	297
Musikabteilung	130	300

¹Die Zunahme widerspiegelt die intensive Altbestandskatalogisierung der Abteilung Sonder-sammlungen I.

5.6.2 Magazine

Als Highlight des Jahres 2010 kann die Übernahme der «Sammlung Dürrenmatt» von der ETH Zürich bezeichnet werden. Anfang des Jahres haben wir 12 Laufmeter Schallplatten und 14.5 Laufmeter CD in Zürich abgeholt.

Eines der im letzten Jahr geplanten Projekte konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Untergeschoss U1 konnte der Archivraum 07 mit einem zusätzlichen Roll-gestell erweitert werden. Die nun dazukommenden 60 Laufmeter Archivraum werden vollumfänglich für die Musikarchivierung verwendet, auch für die «Sammlung

Dürrenmatt». Das zweite Projekt, die Ausrüstung des Mittelganges Bücherhaus O2 mit Rollgestellen ist auf gutem Weg. Zur Zeit sind die Kredite gesprochen und die Planung ist am Laufen. Wir sind überzeugt, im nächsten Jahresbericht der Zentralbibliothek den Abschluss des Projektes bekannt geben zu können. Wir danken allen Involvierten, die mit diesen Massnahmen dazu beitragen, dass wir im Bereitstellen von Archivfläche etwas aufatmen können.

Im Zeitungsarchiv konnten wir durch gezieltes Verschieben von Beständen innerhalb des Raumes und einer Ausscheidung der NZZ von 1993 bis 2007 ebenfalls kurzfristig der grössten Raumnot entgegenwirken.

6 Querschnittsaufgaben

6.1 Informationstechnologie

Neuer Multifunktionsdrucker für ZB-Mitarbeitende

Im Mai wurde ein neuer zentraler Multifunktionsdrucker für den internen Gebrauch angeschafft, der neben dem Drucken via Netzwerk auch das Kopieren und Scannen ermöglicht. Zudem ist eine Falt- und Heft-Einheit integriert, so dass Faltblätter und Broschüren maschinell erstellt werden können.

Ersatz für Terminalserver

Als Ersatz für den gegenwärtig im Einsatz stehenden Terminalserver wurden zwei neue Server mit dem Betriebssystem Windows Server 2008 R2 angeschafft, die im Parallelbetrieb den alten Server ersetzen sollen. Sie wurden aber noch nicht in den produktiven Betrieb übernommen.

Website der Zentralbibliothek

Auf unserer Website www.zbsolothurn.ch gab es zwei grössere Neuerungen:

Digitalisierter Zettelkatalog

Im Zusammenhang mit dem Retrokonversionsprojekt wurde der Zettelkatalog digitalisiert. Die Images der 270'000 Zettel wurden unter einer einfachen Oberfläche auf unserer Website zugänglich gemacht: man kann in kleineren oder grösseren

Schritten durch die digitalisierten Zettel blättern oder mit ca. 60 Links an bestimmte Stellen des Alphabets gelangen.

Grafiksammlung

Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, wurde ein Teil unserer Grafiksammlung digitalisiert und in einer Datenbank erschlossen. Nach umfangreichen Korrekturarbeiten konnte die Sammlung Ende September der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

6.2 Sekretariat

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen des Wettbewerbs «Preis für junge Literatur». Das Sekretariat der Zentralbibliothek übernahm die Sekretariatsarbeiten für den alle vier Jahre stattfindenden Wettbewerb. Nach der Ausschreibung vor den Sommerferien trafen im September 2010 einige gute literarische Texte von engagierten Jugendlichen im Sekretariat der ZBS ein. Die Texte wurden von einer renommierten Jury anonym bewertet und am 7. Dezember 2010 konnte im Schloss Waldegg die Schlussfeier mit den Preisträgerinnen und Preisträgern gefeiert werden. Die allgemeinen Sekretariatsarbeiten wurden parallel dazu verrichtet.

Silja Schmid

7 Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe

7.1 Lehre I+D-Assistenz bzw. Fachperson I+D

Ende Juli 2010 hat Regina Felder aus Wolfwil ihre Ausbildung zur I+D-Assistentin mit Erfolg beendet. Sie hat eine gute Abschlussprüfung abgelegt. Im Anschluss an ihre Lehre absolviert Regina Felder noch die Berufsmittelschule, nachdem sie bereits während der Lehre den Vorkurs dazu besucht hat. Seit dem 1.8.2010 arbeitet sie zudem zu 20 % als Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek der Zentralbibliothek Solothurn (befristet bis zum 31.12.2011).

Im August hat Tanja Vogel aus Neuendorf ihre Lehre begonnen. Sie wird zur Fachfrau I+D ausgebildet. Mit dem Wechsel der Berufsbezeichnung sind auch einige Änderungen in der Ausbildung verbunden, obwohl beide Berufsabschlüsse gleichwertig sind. Es gibt neu mehr überbetriebliche Kurse (ÜK) in der schulischen Aus-

bildung der Berufsschule und statt eines einfachen Arbeitsbuches muss im Betrieb eine systematische Lerndokumentation geführt werden. Bei der Einsatzplanung für Tanja Vogel wird darauf geachtet, dass sie Grundlagen zuerst in der Schule oder speziell im überbetrieblichen Kurs lernt, bevor sie in diesem Gebiet eingesetzt wird. Bisher war das bei der Erschliessung der Fall (ÜK 1). Tanja wurde in der Bibliothek erst in die Katalogisierung (=Erschliessung) eingeführt, nachdem ihr die Grundlagen in der schulischen Ausbildung vermittelt worden waren. Wir versprechen uns davon einerseits eine bessere theoretische Verankerung der praktischen Tätigkeit und andererseits einen geringeren Aufwand beim Einweisen der Auszubildenden. Ob diese erwünschten Effekte durchwegs auftreten, lässt sich momentan noch nicht beurteilen. In der Lehrabschlussprüfung wird nach der neuen Bildungsverordnung der praktische Teil in der Regel in der Ausbildungsbibliothek geprüft.

7.2 Praktika

Janine Lehmann, Trimbach

Janine Lehmann plante, in der Zentralbibliothek Solothurn ein Jahr Vorpraktikum zu einer bibliothekarischen Ausbildung in Genf zu absolvieren. Im Rahmen des Praktikums stellte sich heraus, dass Janine Lehmann statt einer bibliothekarischen Ausbildung lieber eine universitäre Ausbildung im Fach Psychologie machen möchte. Deshalb hat sie das Vorpraktikum in der Zentralbibliothek zu Gunsten eines Sprachaufenthalts in Irland vom 11.3. bis 26.6.2010 unterbrochen. Danach hat sie noch bis Ende Juli in der Zentralbibliothek gearbeitet. Mittlerweile hat sie an der Universität Bern ein Studium der Psychologie begonnen.

Bastian Rickenbacher, Bern

Vom 23.2.2010 bis 5.3.2010 absolvierte Bastian Rickenbacher ein Kurzpraktikum in der Zentralbibliothek Solothurn. Herr Rickenbacher absolvierte bei *Bibliomedia* in Solothurn ein Vorpraktikum, um danach an der Fachhochschule Chur eine Nachdiplomausbildung antreten zu können. In der Zentralbibliothek wurde Bastian Rickenbacher vorwiegend in benutzernahen Bereichen (Ausleihe, Kinder- und Jugendbibliothek) eingesetzt, weil bei *Bibliomedia* wenig persönliche Kundenkontakte möglich sind.

7.3 Schnupperlehren

2010 haben sechs junge Leute in der Zentralbibliothek geschnuppert. Davon waren vier junge Frauen und zwei junge Männer. Mit einer Ausnahme haben alle jeweils an zwei Tagen geschnuppert. Fünf kommen aus dem Kanton Solothurn, eine aus dem Kanton Bern. Die Schnupperlernenden wollten sich darüber klar werden, ob ihnen die Ausbildung zur Fachperson I+D entsprechen würde. Eine Teilnehmerin hat bereits eine Lehre mit Berufsmittelschulabschluss in einem anderen Bereich absolviert und interessiert sich für eine Ausbildung zur I+D-Spezialistin. Die Schnupperlehren sind bei den Schülerinnen und den Schülern beliebt. Für die Bibliothek bedeutet die Betreuung der Schnuppernden einen beträchtlichen Aufwand.

Folgende Personen haben 2010 in der Zentralbibliothek Solothurn geschnuppert:

Cédric Bransch, Solothurn, 13.+14.4.2010

Angela Wenger, Winistorf, 27.+28.4.2010

Nina Veser, Biberist, 19.5.2010

Thuy Duyen Chau, Grenchen, 15.+16.6.2010

Michael Strub, Subingen, 12.+13.10.2010

Lea Andrae, Uttigen BE, 19.+20.10.2010

7.4 «Bike to work»

«Bike to work» ist ein gesamtschweizerisches Animationsprogramm, das motivieren soll, das Fahrrad als Transportmittel zur Arbeit einzusetzen. Jeweils im Juni wird diese Aktion durchgeführt. Im Kanton Solothurn wird sie organisiert durch das kantonale Personalamt. Der Aktion im Kanton folgten über 51'000 Teilnehmer.

Die Zentralbibliothek Solothurn war dieses Jahr mit 10 Personen das erste Mal auch dabei. Die drei Gruppen *lento ma non troppo*, *City Flitzers* und *Speedy Girls* erstrampelten zusammen 804 km. Die gesammelten Kilometer reichten bei weitem nicht, um in die vorderen Regionen der Rangliste zu kommen. Aber: mitmachen kommt vor dem Rang! Bei den Einzelverlosungen hat Maria Krekels einen bequemen Velosattel gewonnen. Wir hoffen im 2011 wieder mit einer wadenstarken Truppe mitmachen zu können.

Mario Schneider

7.5 Betriebsausflug

Die letztjährige Bildungsreise begann am Nachmittag des 28. Oktober bei schönstem Herbstwetter an der Anlegestelle bei der Eisenbahnbrücke in Solothurn und führte uns auf die Aare. Mit den Flussschiffen MS Jurablick und MS Pisoni fuhren die 54 Teilnehmer in gemächlichem Tempo die Aare flussaufwärts in Richtung Aareinsel. Während der Fahrt erzählte Dr. Max Wild viel Wissenswertes über den Fluss: Von den Juragewässerkorrekturen über die Fauna und Flora bis hin zur Schifffahrt auf der Aare. Auf der Höhe der Aareinsel wechselte der Vortragende das Schiff und erzählte dem anderen Teil der Gesellschaft die Flussgeschichten. Der Nachmittag klang im *Lido* beim Bootshafen mit einem «apéro riche» aus.

Peter Probst

7.6 Weihnachtessen

Das letztjährige Weihnachtessen fand der Tradition folgend ausser Haus statt. In der Trattoria «Al Solito Posto» trafen sich am Abend des 8. Dezembers Mitarbeitende, externe Projektmitarbeitende und ehrenamtliche Helfer der Zentralbibliothek Solothurn zu einem italienischen Nachtessen. Ein reichliches und ausgezeichnetes abruzzisches Essen erwartete uns. Die Familie Colatriani verwöhnte uns kulinarisch und komödiantisch reichlich. Alle waren zufrieden und unser Hauswartspaar konnte zum Abschluss seiner Tätigkeit in der Bibliothek ein Weihnachtessen ohne jegliche Verpflichtung geniessen.

Peter Probst

8 Jahresrechnung

8.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
<i>Personalaufwand</i>	2'703'687.70	
Gehälter	2'202'683.10	
Pensionskasse und Sozialbeiträge	495'959.60	
Ausbildung, Personalrekrutierung	5'045.00	
<i>Sachaufwand</i>	847'983.11	
Bücherankäufe aus ordentlichem Kredit	193'762.32	
Technischer Dienst (Buchbinderei)	66'511.78	
Projekt Retrokonversion	31'461.60	
Projekte Sondersammlungen	160'238.59	
Mobilier	6'843.20	
technischer Unterhalt Musikabteilung	3'697.65	
Betriebskosten IT	50'708.15	
Wartungskosten IT	42'859.00	
Drucksachen, Büromaterial, Reproduktionen	31'967.40	
Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser, Versicherungen	92'585.35	
Unterhalt Gebäude und Garten	75'754.55	
Ausstellungen, Veranstaltungen	8'422.45	
Telefon, Fax, Internet und Mietleitung	10'802.25	
Porti	29'327.40	
Querverrechnungen Staat und Stadt	6'515.60	
übriger Aufwand	36'525.82	

Ertrag		3'551'670.81
Beiträge des Kantons Solothurn		2'545'000.00
Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn		499'144.93
Beiträge der Regionsgemeinden		349'013.40
Projektbeiträge Lotteriefonds		8'350
Projektbeiträge Amt für Kultur und Sport		30'000.00
übrige Einnahmen		120'162.48
	<u></u>	<u>120'162.48</u>
	<u>3'551'670.81</u>	<u>3'551'670.81</u>

Zweckbestimmter Aufwand	276'660.48
Ankäufe Erwachsenenbibliothek	146'358.09
Ankäufe Musikabteilung	97'998.43
Ankäufe Kinder- und Jugendabteilung	32'303.96

Zweckbestimmter Ertrag	276'660.48
Einschreibgebühren Bücher-Abonnemente	88'977.50
Einschreibgebühren audiovisuelle Medien	146'805.00
Einnahmen aus Mahnungen	30'745.28
Einnahmen aus Dublettenverkauf	3'115.50
übriger zweckbestimmter Ertrag	7'017.20
	<u></u>
	<u>276'660.48</u>

Liselotte Heinzl

8.2 Bilanz per 31. Dezember 2010

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
<i>Umlaufvermögen</i>	467'555.54	
Kasse	5'681.70	
Postcheck	30'018.74	
Bank	94'232.00	
Guthaben beim Kanton Solothurn	262'820.65	
Guthaben bei der Stadt Solothurn	38'349.29	
sonstige Guthaben	17'163.90	
Transitorische Aktiven	19'289.26	
<i>Anlagevermögen</i>	2.00	
Grundstück und Gebäude	1.00	
Bücher- und Mobilieninventar	1.00	
<i>Fremdkapital</i>		467'557.54
Kreditoren		119'513.05
Transitorische Passiven		<u>348'044.49</u>
	<u>467'557.54</u>	<u>467'557.54</u>

Liselotte Heinzl

9 Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

9.1 Vorstand

Präsident: Dr. Viktor Schubiger, Solothurn

Vizepräsident: Dr. Max Flückiger, Solothurn

Mitglieder: Verena Altenbach, Olten
Paul L. Feser, lic. phil. I, Solothurn
Margrit Fritsch-Weber, Riedholz
Heidy Grolimund, Solothurn, Vertreterin des Stiftungsrates
der Zentralbibliothek
Klara Stäheli, Selzach

Liselotte Heinzl

9.2 Jahresrechnung

9.2.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
jährliche Mitgliederbeiträge		7'694.00
Zinsen (brutto)		5'599.92
Mitgliederbeitrag an Zentralbibliothek	1'330.00	
Anschaffungen für die Zentralbibliothek	26'750.00	
Unkosten	<u>2'393.74</u>	<u> </u>
	30'473.74	13'293.92
Mehrausgaben 2010	<u> </u>	<u>17'179.82</u>
	<u>30'473.74</u>	<u>30'473.74</u>

Liselotte Heinzl

9.2.2 Bilanz per 31. Dezember 2010

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Banken	84'363.90	
Wertschriften	79'219.42	
Guthaben Verrechnungssteuer	253.25	
Schulden bei der Zentralbibliothek		1'330.00
Transitorische Passiven		50.00
Legat Hans Ulrich Habegger		100'000.00
O.-Dübi-Industrie-Fonds		32'000.00
Kapital per 01.01.2010	47'636.39	
./. Mehrausgaben 2010	<u>17'179.82</u>	
Kapital per 31.12.2010	<u> </u>	<u>30'456.57</u>
	<u>163'836.57</u>	<u>163'836.57</u>

Liselotte Heinzl

9.3 Veranstaltungen

- 12.01.2010 Referat von Jeannette Fiala: «Hans Kunz (1904-1982): Einblicke in die Erschliessung des Nachlasses».
- 09.03.2010 Dr. Ruedi Graf: «Der Nachlass Franz Krutter (1807-1873)», wegen Erkrankung des Referenten von Verena Bider durchgeführt.
- 11.05.2010 Mara Meier: «Die Historische Bibliothek der Kongregation St. Anna, Solothurn». Anwesend waren neben Freunden der Bibliothek die Präfektin und zahlreiche Mitglieder der St.-Anna-Kongregation.

Öffnungszeiten

Medienausleihe für das ganze Haus

Mo	geschlossen
Di	10.00 – 18.30 Uhr
Mi	10.00 – 18.30 Uhr
Do	10.00 – 21.00 Uhr
Fr	10.00 – 18.30 Uhr
Sa	10.00 – 16.00 Uhr

Lesesaal (keine Ausleihe)

Mo	08.00 – 18.30 Uhr
Di	08.00 – 18.30 Uhr
Mi	08.00 – 18.30 Uhr
Do	08.00 – 21.00 Uhr
Fr	08.00 – 18.30 Uhr
Sa	08.00 – 16.00 Uhr

Telefonnummern

Zentralbibliothek (Hauptnummer)	Tel. 032 627 62 62
Zentrale Ausleihe	Tel. 032 627 62 12
Musikabteilung	Tel. 032 627 62 14
Kinder- und Jugendabteilung	Tel. 032 627 62 13

Internet

www.zbsolothurn.ch
www.lesen.so.ch